Amtliche Mitteilung · An einen Haushalt
Zugestellt durch Post.at

Volderer Gemeindeblatt

Informationsblatt für die politische Gemeinde Volders · Jahrgang 35 · Nr. 2-2010

INHALT

- Meinung des Bürgermeisters 2
- Gemeinderatswahlen Überblick 3
- Gemeindeempfang 4
- Spatenstich Neubau Feuerwehrhalle . 5
- Eltern-Kind-Zentrum 5
- Neues aus dem Kindergarten 6–7
- Frühjahrskonzert 2010 8–9
- Tummelplatz – Bruggenwaldele 10
- Erwachsenenschule Volders 11
- Spiel-mit-mir-Wochen 11
- Manöverhelden – Manöverkritik 12
- Jahreshauptversammlung Brauchtumgsgruppe Volders 13
- Gelungenes Maifest 2010 14
- Flurreinigungsaktion 15
- Brandeinsatz im Hochhaus 16-17
- Florianifeier der FF Volders 17
- Neue Radabstellanlagen 18
- Porträt Monika Posch 19
- Thema: Gemeinschaft 20
- Chronik 21
- 25 Jahre Berglaufteam Volders 22
- Standesfälle 22
- e5: European Energy Award für Volders 23
- Klimabündnis: Internationale Auszeichnung für PORG Volders 24
- vielfalt**leben** 25
- Regiobus: Aus mit Ende des Jahres 2010 26
- Was ist los in Volders? 27
- Abfallentsorgungsplan 2010 28

Der neu gewählte Gemeinderat

zur konstituierenden Sitzung am 30. 3. 2010

FOTO: GRAFMEDIA

Im Bild – vordere Reihe von links: GR Helmut Wurm, GR Elisabeth Markart, Vzbgm. Walter Meixner, Bgm. Maximilian Harb, GR Waltraud Klingenschmid, GR Gertraud Angerer, GV Mag. Wilfried Stauder. Hintere Reihe von links: GR Mag. Claus Mayr, GV Dr. Johannes Klausner, GV DI Horst Wessiak, GV Hubert Moriel, GR Johann Pysarczuk, GR Josef Frischmann, GR Georg Erler, GR Gerhard Junker, GR Karl-Heinz Heiss, GR Gerd Baumann

Regiobus-Aus – Neues Mobilitätskonzept?

BITTE UM IHRE MITHILFE:

Beantworten Sie bitte den beigelegten Fragebogen unserer Umfrage!

Wie bereits aus den Medien bekannt und in der letzten Ausgabe des Volderer Gemeindeblattes auch angekündigt, wird das Regiobus-Angebot mit Ende 2010 eingestellt. Der Grund dafür liegt darin, dass das Angebot nicht im erwarteten Ausmaß angenommen wurde. Nun stellt sich die Frage, in welcher Form der öffentliche Verkehr im regionalen Nahbereich verbessert werden könnte. Ein neues Mobilitätskonzept kann nur mit Einbindung der Bürger, die dieses Angebot nutzen, erstellt werden. Dazu haben wir als 1. Schritt einen Fragebogen erstellt. Nehmen Sie sich bitte die Zeit, den diesem Gemeindeblatt beigelegten Fragebogen auszufüllen, und schicken Sie ihn ans Gemeindeamt (entweder einfach in den Postkasten der Gemeinde einwerfen oder per Mail: amtsleitung@volders.tirol.gv.at oder per Fax 05224-52311-50 oder per Post: Gemeinde Volders, Bundesstraße 23, 6111 Volders).
Danke im Voraus für Ihre Mithilfe!

Meinung des Bürgermeisters

Sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Landeshauptmann-Stv. Anton Steixner begutachtet die Großvolderbergstraße

Am 13. April 2010 hat LHStv. Anton Steixner als zuständiger Landesrat den Ausbau der Landesstraße (Großvolderbergstraße) begutachtet und festgestellt,

dass dieser Ausbau sehr gut gelungen ist. Dabei hat er auch erwähnt, dass derartige Bauvorhaben auf längere Zeit nicht mehr möglich sein werden, weil das nötige Geld fehlt. Er ist aber froh, dass hier in Volders dieser Ausbau noch rechtzeitig verwirklicht werden konnte.

Als Bürgermeister konnte ich LHStv. Steixner informieren, dass nicht nur die Straße den Anforderungen der Zukunft angepasst wurde, sondern dass bei diesen Baumaßnahmen auch Schutzeinrichtungen errichtet wurden, die bei starken Regenfällen Vermurungen verhindern können.

Mit Vollgas an die Arbeit

Am 14. März 2010 wurden der Bürgermeister und Gemeinderat für die nächsten 6 Jahre gewählt. Eine Gemeinderätin und drei Gemeinderäte sind neu dazugekommen und haben sich bereits gut eingearbeitet. Auch acht Ersatzgemeinderäte wurden bereits angelobt. Am 15. April 2010 waren erstmals in der Geschichte der Gemeinde Volders fünf Gemeinderätinnen bei einer Gemeinderatssitzung.

„Mit Vollgas“ nahmen die neuen Gemeinderatsausschüsse ihre Aufgaben wahr. Die Tagesordnungen in den ersten Sitzungen waren relativ lang und mit wichtigen Themen ausgestattet. Hier ein kleiner Auszug:

Der Bildungs- und Kulturausschuss mit Obmann Vbgm. Walter Meixner fixierte den Kulturplan 2010 und schlug die neuen Kindergartenöffnungszeiten vor, die im Gemeinderat im Mai beschlossen wurden.

Der Technische Ausschuss mit Obmann GV Hubert Moriel behandelte relativ viele Bauvorhaben, Bebauungspläne und Widmungswünsche und leitete sie großteils zur positiven Entscheidung an den Gemeinderat weiter.

Der Ausschuss für Familien, Senioren und Sozialangelegenheiten mit Obfrau GR Elisabeth Markart legte das Jahresprogramm mit diversen Veranstaltungen fest. In einem ausführlichen Bericht stellte die Obfrau die Sozialeinrichtungen unserer Gemeinde vor und berichtete über die Ausgaben im Jahr 2009.

GR Georg Erler ist neuer Obmann des Ausschusses für Land- und Forstwirtschaft und bereitete gemeinsam mit der Ortsbäuerin GRin Waltraud Klingenschmid die finanzielle Abgeltung der Impfung für die Blauzungenkrankheit vor.

GR Mag. Claus Mayr ist neuer Obmann des Ausschusses für Jugend, Sport, Tourismus und Freizeit und nahm bereits sehr viele Termine wahr, auch auswärts, wie Informationsgespräche mit der Tourismusregion Hall-Wattens und der Sportstätten- und Erholungseinrichtungsges. m. b. H., die den Schilift Vögelsberg betreibt. Dem neuen Obmann des FC Raika Volders gelang es in kürzester Zeit, die Vereinsführung mit ehemaligen Volderer Fußballspielern „auf neue Beine zu stellen“.

GV Dipl.-Ing. Horst Wessiak beginnt sein 25. Jahr als Obmann des Überprüfungsausschusses. Die Qualität dieser Prüfungsarbeit wird von der Aufsichtsbehörde sehr geschätzt und ist auch präventiv in der Gemeindearbeit wichtig.

Der Obmann des Ausschusses für Umwelt, Energie, Verkehr und nachhaltige Entwicklung GV DI Wessiak konnte von erfolgreichen Gesprächen und Verhandlungen in den vergangenen Monaten berichten. Durch seine fachkundigen Unterlagen werden nun die ÖBB die Lärmschutzwände südseitig (Richtung Volders und Tulfes) auf der Bahnstrecke lückenlos ausbauen.

Gemeindevorstand und Finanzreferent Mag. Wilfried Stauder muss sich mit ständig fallenden Einnahmen aus Ertragsanteilen und ständig steigenden Ausgaben in mehreren Teilbereichen der Gemeindefinanzen auseinandersetzen. Eine schwierige Aufgabe, weil wir die Einnahmen de facto nicht beeinflussen können. Der Gemeindevorstand, zugleich Finanzausschuss, bemüht sich, die Finanzen auch in schwierigen Zeiten in Ordnung zu halten, daher wird der Sparstift überall angesetzt. Der Gemeindevorstand ist auch zugleich der Sonderausschuss für die Errichtung der Feuerwehrhalle. Auch hier werden die vorgegebenen Kostenrahmen eingehalten.

Als Bürgermeister bin ich an einer regen Arbeit in den Gemeinderatsausschüssen sehr interessiert. Ich freue mich, dass diese Arbeit in unserer Gemeinde schon jahrelang sehr gut klappt. Dadurch sind die Gemeinderatssitzungen gut vorbereitet, es gibt zwar sachliche Auseinandersetzungen, aber keinen Streit. Als Bürgermeister habe ich auch die Gemeindeinteressen in verschiedenen Gemeindeverbänden (Bezirkskrankenhaus, Gesundheits- und Sozialsprengel, Abwasserverband, Abfallverband, Planungsverband) wahrzunehmen. Auch dort gibt es interessante Diskussionen mit dem Ziel, die Finanzierbarkeit von Vorhaben und die Belastung unserer Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger nie aus den Augen zu verlieren.

Gemeinsam mit Amtsleiterin Dr. Brigitte Rieser leisten unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sehr gute Arbeit. Ich danke allen, die zur positiven Entwicklung unserer Gemeinde beitragen, und hoffe, dass dieser Schwung nicht verloren geht.

Rücksichtnahme auf fremdes Eigentum

Die Freude ist immer groß, wenn der Frühling mit grünen Wiesen und Blütenpracht in den Gärten einzieht. Eine Wanderung, eine Fahrradtour, gesunde Bewegung im Freien gehören für jeden zum Fixprogramm in dieser Zeit. Natürlich darf auch der Hund nicht zu Hause bleiben. Viele sind froh,

dass wir in einer Umgebung leben dürfen, wo Felder und Wiesen noch ordentlich gepflegt werden. Wenn die Rücksichtnahme auf fremdes Eigentum abnimmt, mindert sich die Freude der Grundstücksbesitzer rapide. Niemand muss sich dann wundern, wenn Felder und Wiesen eingezäunt und geduldete Nutzung von Privatwegen eingeschränkt oder sogar verboten werden. Beim „Korethhof" am Kleinvolderberg wurden heuer im Frühjahr private Wiesen regelrecht beschlagnahmt. Dass die Eigentümerin keine Freude hat, muss jeder verstehen. Sie hat sich bei mir beschwert und mit der Sperre des Privatweges gedroht, wenn die Zustände nicht besser werden.

Auch in der Volderer Au gibt es öfters Beschwerden. Auch hier wird guter Wille gefordert sein und alle können gut miteinander auskommen.

Auf ein achtsames und freundliches Miteinander hofft

Bürgermeister Maximilian Harb

Und so hat Volders gewählt:

Das Ergebnis der Gemeinderatswahlen vom 14. März 2010 im Überblick

Bürgermeisterwahl:		
Maximilian Harb	63,80 %	1308 Stimmen
DI Horst Wessiak	36,20 %	742 Stimmen

Gemeinderatswahl:		
Gemeindeliste Volders – Liste 1	959 Stimmen	9 Mandate
Gemeinsam für Volders	400 Stimmen	3 Mandate
Wir Volderer	385 Stimmen	3 Mandate
Zuerst für unsere Gemeinde SPÖ Volders	197 Stimmen	1 Mandat
FPÖ Volders	140 Stimmen	1 Mandat

FOTO GRAFMEDIA

In den Gemeinderat eingezogen sind:
Für die „Gemeindeliste Volders – Liste 1":
Maximilian Harb, Walter Meixner, Mag. Wilfried Stauder, Dr. Johannes Klausner, Elisabeth Markart, Helmut Wurm, Georg Erler, Mag. Claus Mayr, Waltraud Klingenschmid

Für die Liste „Gemeinsam für Volders":
DI Horst Wessiak, Josef Frischmann, Karl-Heinz Heiss

Für die Liste „Wir Volderer":
Hubert Moriel, Gerhard Junker, Gertraud Angerer

Für die Liste „Zuerst für unsere Gemeinde SPÖ Volders (SPÖ)":
Gerd Baumann

Für die Liste „FPÖ Volders":
Johann Pysarczuk

Die Mitglieder des Gemeindevorstandes:
Neben Bgm. Maximilian Harb und Vizebürgermeister Walter Meixner wurden folgende weitere Mitglieder des Gemeinderates als Mitglied des Gemeindevorstandes namhaft gemacht: Dipl.-Ing. Horst Wessiak, Hubert Moriel, Mag. Wilfried Stauder und Dr. Johannes Klausner.

Ergebnis der Bundespräsidentenwahl 2010:

Dr. Heinz Fischer	79,84 % 1022 Stimmen
Barbara Rosenkranz	14,84 % 190 Stimmen
Rudolf Gehring	5,31 % 68 Stimmen

Wahlbeteiligung 39,37 %

klima:aktiv

Ein guter Vorsatz zum Stromsparen:
Geräte im Stand-by-Modus verbrauchen unnötig Strom.

IMPRESSUM

Herausgeber, Verleger, Eigentümer:
Gemeinde Volders, 6111 Volders, Bundesstraße 23.

Für den Inhalt verantwortlich:
Bgm. Max Harb, 6111 Volders, Bundesstraße 23, bzw. der jeweilige Verfasser des Artikels.

Redaktion:
Frau Dr. Brigitte Rieser, 6111 Volders, Bundesstraße 23.

Layout: Reisigl Print- u. Werbedesign.

Druck: Raggl Digital Graphic u. Print.

Erscheinungsweise: vierteljährlich. Gedruckt wird auf Umweltpapier.

Das nächste Gemeindeblatt erscheint im September 2010.

Redaktionsschluss:
Mittwoch, 8. September 2010

Am 12. Mai 2010 fand im Saal Volders der Gemeindeempfang mit Ehrungen statt

Beim mittlerweile schon traditionellen jährlichen Gemeindeempfang wurden Personen, die während des Jahres 2009 durch vorbildliche Leistungen auf sportlichem und wirtschaftlichem Gebiet der Gemeinde Volders Ehre gemacht haben, ausgezeichnet. Durch den Abend führten wie immer mit viel Witz und Charme Bürgermeisterstellvertreter Walter Meixner und Mag. Claus Mayr. Neben den Ehrenplaketten und Sportehrenplaketten wurden in diesem Jahr auch drei Personen mit dem Ehrenzeichen/ Sportehrenzeichen der Gemeinde Volders ausgezeichnet.

Karl Harb

... in Würdigung seiner großen Verdienste im Vereins- und Kulturbereich, im Besonderen für seine jahrzehntelange Funktionstätigkeit als Hauptmann im Partisanerbund, als Nikolaus in der Gemeinde und als Funktionär der Brauchtumsgruppe.

Franz Klingenschmid

... in Würdigung seiner großen Verdienste, im Besonderen für den jahrzehntelangen Einsatz im „Volderer Sportverein" als Zeitnehmer und vielseitiger Funktionär, sowie als erfolgreicher Obmann des Volderer Seniorenvereines.

Gerhard Muigg

... in Würdigung seiner großen Verdienste im Bereich des Sports, im Besonderen als jahrzehntelanger Funktionär im Volderer Fußballsport und als Obmannstellvertreter des FC Raika Volders.

Dank an die ausgeschiedenen Gemeinderäte!

Im Rahmen dieser Veranstaltung wurde auch den anwesenden ausgeschiedenen Gemeinderäten für ihren Einsatz im Dienste der Gemeinde gedankt. Herbert Pleschberger war 12 Jahre und Ferdinand Hoppichler 30 Jahre im Volderer Gemeinderat.

Verleihung

Dir. Fischler und Dir. Reinstadler jetzt Oberschulräte!

Die Gemeinde Volders gratuliert Hauptschuldirektor **Peter Fischler** und Volksschuldirektor **Hans Reinstadler** zur Verleihung des Titels **„Oberschulrat"!**

LH-Stv. Toni Steixner nahm am 20. 4. 2010 in Volders die Schaufel in die Hand

Spatenstich Neubau Feuerwehrhalle

Während am 6. 4. die ersten Arbeiten zur Baustellenvorbereitung „Neubau Feuerwehrhalle" bereits begonnen haben, erfolgte am Dienstag, den 20. 4. um 14 Uhr der offizielle Spatenstich durch LH-Stv. Toni Steixner, Bgm. Maximilian Harb, Architekt DI Elmar Stock, ÖBA Ing. Sponring, Gemeindevorstand Hubert Moriel, Landes-FW-Kdt.-Stv. Ing. Peter Hölzl und FW-Kdt. Josef Moser.

Von dem Neubauprojekt des Generalplaners Arch. DI Elmar Stock ist mittlerweile schon deutlich mehr zu sehen und es soll bis spätestens Frühjahr 2011 fertiggestellt werden. Der Sonderausschuss der Gemeinde Volders, bestehend aus dem Gemeindevorstand und drei Mitgliedern der Freiw. Feuerwehr Volders, hat sich in 12 abendfüllenden Sitzungen mit der Abwicklung und Vergabe der Arbeiten beschäftigt. Die Baukosten betragen 1,9 Millionen Euro, wobei das Land Tirol einen Beitrag von 600.000 Euro zuschießt.

Eltern-Kind-Zentrum Volders

Das EKiZ begleitet und betreut Eltern und deren Kinder von der Schwangerschaft bis zum Kindergarten.

Geburtsvorbereitung, Stilltreffen, Eltern-Kinder-Gruppen, Kinderbetreuung, Familienberatung, Vorträge und Workshops .
Offene Treffpunkte: Jeden Donnerstag von 15:00 bis 17:00 Uhr.
Mutter-Eltern-Beratung: Jeden 3. Donnerstag im Monat von 15:00 bis 16:30 Uhr

Das **neue Programm für das Herbstsemester 2010/2011** steht ab sofort zur Verfügung und wird Ihnen auf Anfrage zugesandt – Sie finden es auch auf der Gemeinde-Homepage unter **www.volders.tirol.gv.at.**

Gerne können Sie sich für unseren **Newsletter** anmelden – unabhängig von einer Mitgliedschaft werden Ihnen zukünftig Informationen zu aktuellen Veranstaltungen per E-Mail zugesandt.

Aktuelle Programmpunkte

(nicht an Mitgliedschaft gebunden)
Für Workshops und Vorträge gilt Anmeldeschluss eine Woche vor Veranstaltungsbeginn!

Unser EKiZ bleibt über die Sommerferien bis auf die beiden Termine der Mutter-Eltern-Beratung und Erziehungsberatung (im Juli und August 2010) geschlossen. Das Herbstsemester beginnt mit Montag, dem 13. September 2010.

Juli 2010:	
Donnerstag, 15. Juli 2010, 15:00 – 16:30 Uhr	Mutter-Eltern-Beratung und Erziehungsberatung
August 2010:	
Donnerstag, 19. August 2010, 15:00 – 16:30 Uhr	Mutter-Eltern-Beratung und Erziehungsberatung
September 2010:	
Montag, 13. September 2010	Semesterbeginn
Donnerstag, 16. September 2010, 15:00 – 16:30 Uhr	Mutter-Eltern-Beratung und Erziehungsberatung
Dienstag, 21. September 2010, 15:00 Uhr	Kasperlnachmittag
Mittwoch, 22. September 2010, 09:15 – 10:45 Uhr	Babymassagekurs mit Julia Prenn (Teil 1 von 4)
Montag, 27. September 2010, 09:00 – 11:00 Uhr	Geburtsvorbereitung und Stillberatung
Mittwoch, 29. September 2010, 09:15 – 10:45 Uhr	Babymassagekurs mit Julia Prenn (Teil 2 von 4)

Information und Anmeldung: ELTERN-KIND-ZENTRUM VOLDERS
Verena Junker, Obfrau, Bundesstraße 24c, 6111 Volders
Tel. 0650/6111240, E-Mail: ekiz-volders@gmx.at

Die Bärengruppe unterwegs im Volderer Wald

Jeden zweiten Dienstag begeben sich die Kinder der Bärengruppe auf Entdeckungsreise in den Wald. Bei jedem Wetter und jeder Jahreszeit werden die Kinder gut ausgerüstet und gut gelaunt in den Kindergarten gebracht.

Jahreszeitlich abgestimmt werden von den Pädagoginnen Karina Angerer, Alexandra Reisigl und der Waldpädagogin und Mutter Renate Kaplenig Aktionen angeboten. So entstehen Erdmalbilder, eine echte Waldkugelbahn wird gebaut, die Bäume bekommen Gesichter, wir begreifen unsere Bäume und lernen sie und ihre Bedürfnisse kennen und vieles mehr. Großteils stehen das eigene freie Spiel und die spontanen Entdeckungen, für die der Wald den idealen Lern- und Erfahrungsort darstellt, im Vordergrund.

Heute wird es besonders spannend, wir dürfen in die Rolle echter Waldarbeiter schlüpfen.

Wir treffen uns am Ortsende von Volders, von wo aus wir in die Himmelreichsiedlung starten. Dort kommt uns schon Christian (den wir schon von mehreren tollen Waldbesuchen kennen) entgegen und marschiert mit uns zu einem Platz, wo er jedem Kind einen Strauch oder ein Bäumchen austeilt. Ganz aufgeregt, aber sehr vorsichtig tragen die Kinder ihr wertvolles Pflänzchen, von dem sie den Namen nun sogar kennen, zu den Ruinen, wo die Sträucher am Waldrand gepflanzt werden sollen. Teilweise sind es schwierige Namen wie Forsythie, aber

auch lustige wie Gemeiner Schneeball oder Pfaffenkappel. Die bunte Mischung ergänzen noch Schlehdorn, Liguster und Hartriegel.

Einige Bärenkinder sind voller Tatendrang und wollen sofort mit dem Pflanzen beginnen, andere wiederum brauchen zuerst eine stärkende Jause und wieder andere wollen sich zuerst einfach austoben.

Jedes Kind darf im Rahmen dieses Vormittags in Kleingruppen sein Pflänzchen mit Christian liebevoll in die Erde setzen und mit seiner am Vortag im Kindergarten bemalenen Karte versehen.

Für uns alle ist dies ein ganz besonderes Erlebnis und viele Kinder werden bei den kommenden Waldspaziergängen mit der eigenen Familie sicher nach ihrem Strauch

oder Bäumchen suchen und es wiederfinden. Gleichzeitig wird den Kindern aber auch die Bedeutung eines artenreichen und natürlichen Waldrandes klar. Dort nisten verschiedene Vögel, verstecken sich Kleinsäuger und tummeln sich diverse Insekten. Spannenden Entdeckungsreisen in dieser „Wildnis am Waldesrand“ steht nichts mehr im Wege.

Wie wertvoll diese Walderlebnisse für eine ganzheitliche Entwicklung der Kinder sind, beweisen pädagogische Studien.

Nach so einem intensiven Waldvormittag blickt man in müde, aber glückliche und von den Eindrücken bewegte Gesichter der Kinder.

Christian Rehrl und Renate Kaplenig

Abfallberatung im Kindergarten Volders!

Gemeinsam mit der Abfallberaterin Mag. Ursula Stadlwieser lernten die „Großen“ aus der Mäusegruppe die Biomülltonne „Bob“ kennen. Mit seinem Lied stellte er sich zunächst einmal vor und erzählte, was er denn so alles gerne isst. In einer Geschichte hörten wir, wie sich Billy der Wurm durch den Komposthaufen wühlt und dabei auf viele interessante Tiere stößt. Anschließend haben wir mit Becherlupe und Pinsel echte Kompostwürmer untersucht. Zwei Kompostwürmer werden nun die nächsten 3 Wochen in der Mäusegruppe wohnen und von den Kindern beobachtet und gefüttert. Zum Abschluss bekam jedes Kind einen „Mülltonnen-Profi-Ausweis“. Die Kinder waren mit großer Begeisterung dabei und sind nun echte Biomülltonnen-Profis.

Die Kindergartenkinder der Mäusegruppe mit ihren „Mülltonnen-Profi-Ausweisen“

Gesellschaftlichen Änderungen Rechnung tragen!

Neue Kindergartenöffnungszeiten

Unter diesem Motto ist die Neuerung, was die Kindergartenöffnungszeiten anbelangt, zu sehen. Eine von engagierten Eltern durchgeführte Befragung zu Jahresbeginn zeigte ein Ergebnis, das uns als Gemeindevertreter hellhörig werden ließ. Die folgende, von der Gemeinde in Auftrag gegebene und auch schon allfällige Mehrkosten beinhaltende Umfrage im heurigen Frühjahr bestätigte im Großen und Ganzen die ersten Ergebnisse.

Von den derzeit 114 Kindern gaben 67 Eltern(teile) Antwort auf unsere Fragen, 27 Erziehungsberechtigte von Kindern, die noch nicht den Kindergarten besuchen, nahmen ebenfalls an der Umfrage teil – also in Summe 94 Rückmeldungen. Erfreulich war, dass mit mehr als 34 % die derzeitigen Öffnungszeiten (07:15 bis 13:00 Uhr) die größte Zustimmung fanden. Dennoch gab es auch eine Vielzahl anderer Wünsche. So traten etwa $^1/_3$ für eine ganzjährige Öffnung ein, etwa gleich viele wünschten sich sowohl einen Mittagstisch als auch eine Ausdehnung der Öffnungszeiten bis 14:00 Uhr. Nicht zu übersehen auch der Anteil derer, die ihre Kinder bereits ab 07:00 Uhr in den Kindergarten bringen wollten, und ebenso eine große Zahl von Eltern, die sich Öffnungszeiten bis 17:00 Uhr wünschten.

Nach Rücksprachen mit der Kindergartenleitung, den Initiatorinnen der ersten (privaten) Umfrage und einem Gespräch mit der zuständigen Inspektorin, Frau Mag. Michaela Hutz, haben wir uns im Kulturausschuss mit den Umfrageergebnissen befasst und versucht, eine ansatzweise Lösung zu finden.

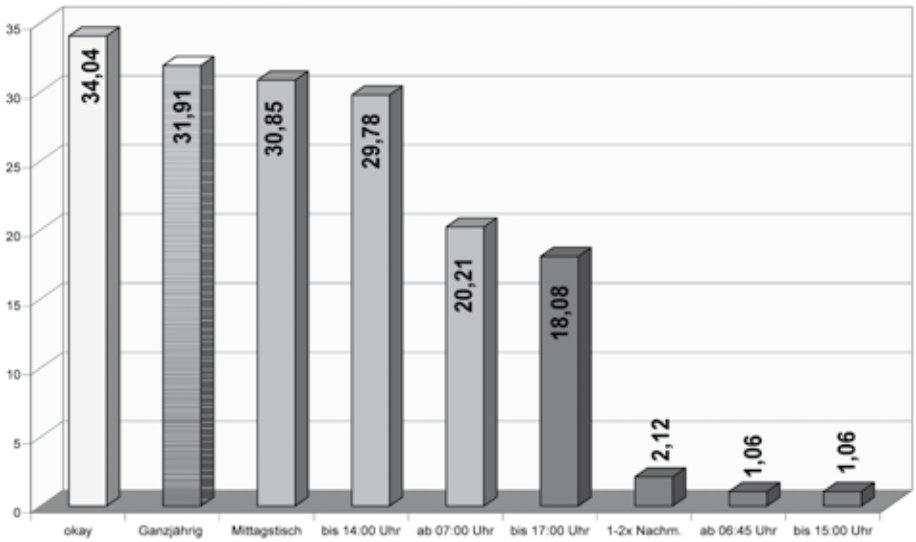
Aufgrund der räumlichen und baulichen Gegebenheiten war sehr schnell klar, dass alle Wünsche der Eltern derzeit nicht erfüllt werden können. Was aber kurzfristig und ohne allzu große Zusatzbelastungen – sowohl der Bediensteten als auch der Gemeindekassa – umsetzbar war, wollten wir machen. So kam es dazu, dass der Gemeinderat in seiner Sitzung vom 20. Mai 2010 folgenden Beschluss fasste: Einstimmig wird beschlossen, die Kindergartenöffnungszeiten von 07:00 Uhr bis 14:00 Uhr auszudehnen, einen Mittagstisch mit den dafür erforderlichen technischen Hilfsmitteln (Gefrierschrank, Geschirr, …) einzurichten sowie die Dienstzeiten der Kindergärtnerinnen entsprechend anzupassen. Eine Anmeldung ist (wie beim Kinderhort) für 1–2 Tage oder 3–5 Tage pro Woche möglich und hat für ein Semester Gültigkeit. Die Zusatzkosten für den Mittagstisch betragen Euro 3,50 pro Essen. Die Mehrkosten für die Zeit bis 14 Uhr betragen bei 1–2 Tagen pro Woche Euro 4,-, bei 3–5 Tagen pro Woche Euro 8,- im Monat.

Eine ganztägige und ganzjährige Öffnung des Kindergartens ist unter den derzeitigen räumlichen Voraussetzungen nicht denkbar. Die Gemeinde Volders wird aber im Zusammenhang mit der Neugestaltung des Dorfkerns (alte Feuerwehrhalle, ehem. Sparmarkt) diesbezügliche Überlegungen anstellen. Nicht vergessen werden darf in diesem Zusammenhang aber die Tatsache, dass durch die traditionellen und bestens organisierten „Spiel-mit-mir-Wochen“ der Wunsch nach Ganzjahresöffnung ohnehin schon fast erfüllt wird!

Für mich als zuständigen politischen Referenten ist es höchst erfreulich, dass die Eltern so zahlreich an der Umfrage teilgenommen und uns dadurch eine Entscheidung ermöglicht haben, die auf breite Zustimmung stoßen dürfte. Lobenswert ist aber auch die Einstellung der Leitung und der Mitarbeiterinnen im Kindergarten, die voll Optimismus an die Herausforderung herangehen. Und nicht zuletzt sind Maria Gosch und Dr. Brigitte Rieser in der Gemeindeverwaltung Garanten für eine professionelle Umsetzung dieser Neuerungen.

Wir sind aber auch der Meinung, dass mit dieser Erweiterung des Angebotes an die Eltern ein deutliches Signal gesetzt wird, und bedanken uns bei allen für das Engagement und das Verständnis!

Vzbgm. Walter Meixner



Sieger der Mannschaftswertung beim Ortsschitag

Am 12. Februar fand am Vögelsberg der Ortsschitag, veranstaltet vom SC Raika Volders, statt. Heuer hatten sich die Organisatoren etwas Besonderes einfallen lassen: Die Gruppe oder die Klasse, die die meisten Teilnehmer stellte, erhielt als „Belohnung“ 50 Euro.

Und der Gewinner dieses Preises war die Elefantengruppe des Kindergarten Volders – Mannschaft: Katharina, Felix, Theresa, Linda, Larissa, Magdalena!

Die Kinder waren sehr stolz und freuten sich sehr. Nach einem Gespräch im Kindergarten haben sich die Kinder entschlossen, dass wir ein Picknick veranstalten werden und uns mit den 50 Euro ein Eis und gute Leckereien zukommen lassen werden! Die Kinder der Elefantengruppe und Andrea bedanken sich nochmals herzlich für den tollen Preis und wir werden sicherlich nächstes Jahr wieder beim Ortsschitag dabei sein! Und das Eis werden wir uns schmecken lassen!

Kultur

Bericht von Vzbgm. Walter Meixner

Frühjahrskonzert 2010

Es gibt Veranstaltungen, da wünscht man sich einen wesentlich größeren Saal Volders! So war es auch am 7. Mai 2010 anlässlich des Frühjahrskonzertes der Senseler Musikkapelle Volders.

Obmann Gerald Prenn schaffte jedoch das beinahe Unmögliche und konnte letztendlich für alle Konzertbesucher Sitzplätze organisieren. Seiner Freude über den großen Publikumsandrang verlieh der Obmann dann auch in seinen Begrüßungsworten Ausdruck.

Neben Bgm. Dir. Max Harb – er hatte heuer ausnahmsweise „Musikantenurlaub" für das Konzert erhalten – konnte Gerald Prenn stellvertretend für die Gemeindevorstände und Gemeinderäte Vizebgm. Walter Meixner als aktiven Musikanten begrüßen. Seitens des Bezirksverbandes waren Obmannstellvertreter Ludwig Troppmair und Bezirksstabführer Michael Hölbling anwesend. Willkommen heißen konnte der Obmann Ehrenmitglied Alt-Bgm. Erwin Posch mit Gattin sowie die aktiven Ehrenmitglieder Robert Moser, Herbert Klausner und Andreas Lechner.

Ehrenkapellmeister Herbert Harb fehlte heuer – übrigens zum allerersten Mal bei einem Frühjahrskonzert – krankheitsbedingt!

Weiters namentlich begrüßen konnte er Dr. Walter Kerle als Obmann der RAIKA Volders, Evi Gstir, die Obfrau der Bürgermusikkapelle unserer Partnergemeinde Mühlbach, Manuela Fischnaller – und den „Exilvolderer" Max Steinlechner aus Uhingen.

Schließlich bedankte sich der Obmann bei allen, die neben den Musikantinnen und Musikanten ihre Beiträge zum Frühjahrskonzert 2010 leisten bzw. geleistet haben! Das waren das Filmteam Maria Meixner und Walter Angerer, die Fotografin Monika Posch, die Heimatbühne Volders in der Person des Beleuchters Erwin Posch, der Hausmeister Fred Krismer und der Bauhof Volders!

Nicht weil ihm die Schlagzeugerwitze ausgegangen wären, wie der Obmann in seiner Begrüßung meinte, sondern einfach, weil er nach vielen Jahren einmal aussetzen wollte, führte heuer nicht Vizebgm. Walter Meixner, sondern Walter Pichler souverän und gekonnt durch das Programm. Dass er von seinem Können, seiner Professionalität und seinem Charme nichts eingebüßt hatte, konnten alle Konzertbesucher feststellen und so stellte er ideale textliche Verbindungen zwischen den einzelnen Konzertstücken her, ohne das Publikum auch nur eine Sekunde zu langweilen.

Obm.-Stv. Ludwig Troppmair, Andreas Lechner, Bgm. Max Harb

Begonnen wurde das von Kapellmeister Herbert Brunner in monatelanger intensiver Probenarbeit erarbeitete Programm mit der **„Festival Fanfare"** von Franco Cesarini. Darauf folgte ein Werk für einen festlichen Anlass – **„Ceremonico"** von Hans Van der Heide. Rhythmisch-schwungvoll ging es weiter mit Antonin Dvoráks **„Slawischem Tanz Nr. 8"**. Der ruhig-romantische Gegensatz folgte auf den Fuß, das Lied der **„Vilja"** aus **„Die Lustige Witwe"** von Franz Lehar (Arr.: Alfred Reed) veranlasste manche/n Konzertbesucher/in zum leisen Mitsummen dieser gleichermaßen bekannten wie beliebten Melodie. Das Abschlussstück des 1. Teiles, der Konzertmarsch **„Semper Iuvenalis" („Für immer jung")** von Günter E. Koch, eignete sich bestens als Abrundung einer nicht alltäglichen Auszeichnung für einen verdienten Musikanten: **Andreas Lechner**, der „Oacher Ander", geboren am 1. Jänner 1940, ist seit dem Jahre 1955 aktiver Musikant bei der Senseler Musikkapelle. Seine ersten musikalischen Gehversuche machte er, wie so viele damals, bei Kapellmeister Vinzenz Mair. Ander war nebenbei auch noch über 30 Jahre bei der Musikkapelle Tulfes tätig und ist sogar bis ins Ötztal gekommen, wo er in Längenfeld über ein Jahr ausgeholfen hat.

Den festlichen Rahmen des Frühjahrskonzertes nützte der Obmann Gerald Prenn dann auch noch gleich, um sich bei der RAIKA Volders für die großzügige Instrumentenspende zu bedanken. Bezugnehmend auf den Spruch „Mit reden kemman die Leut z'samm" erklärte der Obmann, wie es zu dieser Spende gekommen war, und Dr. Walter Kerle, der Obmann der RAIKA Volders, konnte ein wunderschönes Tenorhorn an Sepp Klausner übergeben. Ein herzliches „Danke" im Namen aller Musikantinnen und Musikanten!

Der zweite Teil wurde standesgemäß mit einem Marsch eröffnet. **„Laridah"** von Max Hempel stand am Beginn. Traditionell bewegten sich die Senseler in diesem zweiten Teil dann auf moderneren blasmusikalischen Pfaden. Es folgten die Ouvertüre **„Upside Down"** von Manfred Schneider, **„Caribbean Hideaway"**, ein modernes Stück des US-Amerikaners James Barnes, und **„Stormy Weather"** von Harold Arlen, dem

Komponisten des Welthits „Somewhere over the rainbow“, in einem Arrangement von Marcel Saurer/Norman Tailor.

Schließlich führte Herbert Brunner seine Senseler und das Publikum wieder zurück zur traditionellen Blasmusik und setzte mit **„Per aspera ad astra“**, dem bekannten Konzertmarsch von Ernst Urbach, einen beeindruckenden Schlusspunkt unter ein ebenso beeindruckendes Konzert!

Das Programm war anspruchsvoll, es überforderte das Publikum aber in keiner Weise. Von den Musikantinnen und Musikanten hingegen verlangte es neben einem Höchstmaß an Konzentration auch hohes technisches Können und ganz, ganz viel Musikalität. Das alles haben aber die Senseler und stellten es auch heuer wieder unter Beweis.

Was immer wieder auffällt, ist die große Zahl an jungen Musikantinnen und Musikanten. Und so erlebten beim Frühjahrskonzert 2010 folgende Musikantinnen und Musikanten ihre „Feuertaufe“: **Caroline Brunner** an der Querflöte, **Sophia Moser** auf der Klarinette, **Thomas Klingenschmid** am Flügelhorn und **Thomas Sponring** am Tenorhorn. Nicht mehr ganz so jung, aber sicher jung geblieben ist **Franz Volderauer** – auch er wirkte auf seiner Tuba erstmals bei einem Frühjahrskonzert mit!

Den lange anhaltenden, herzlichen Applaus und die vom begeisterten Publikum geforderten Zugaben nahmen die Senseler als Dank und Anerkennung für ein großartiges Frühjahrskonzert gerne an. Ein voller Saal und ein begeistertes Publikum sind aber auch Motivation und Ansporn für weitere tolle musikalische Leistungen der Senseler Musikkapelle Volders – spätestens beim Frühjahrskonzert 2011!

Vzbgm. Walter Meixner

Obmann der Raiffeisenkasse Volders, Dr. Walter Kerle, übergibt Sepp Klausner das neue Tenorhorn

Caroline Brunner, Thomas Klingenschmid, Sophia Moser, Thomas Sponring und Franz Volderauer

Musikalischer Nachwuchs in Volders!

Angst, dass den Volderern der musikalische Nachwuchs ausgeht, braucht man nach den jüngsten Leistungen der 2a-Klasse der VS Volders nicht zu haben!

Diese Tatsache freut mich in meiner Rolle als Chorleiter und macht mich gleichzeitig in meinem Beruf als Direktor sehr stolz! Doch der Reihe nach … Begonnen hat alles mit einem Bezirksjugendsingen, zu welchem sich Klassenlehrerin Maria Andergassen mit ihrer 2a angemeldet hatte. Dort unterzogen sich am 10. März 2010 insgesamt 16 Chöre aus dem Bezirk Innsbruck Land Ost und West im Gemeindesaal Fulpmes der Wertung der Jury. Aufgrund ihrer hervorragenden Darbietung wurde die Klasse ausgewählt, unseren Bezirk beim Landesjugendsingen am 6. Mai 2010 zu vertreten. Zusätzlich zu den so erfolgreich präsentierten Liedern „Miteinander“ und dem „Knackfroschrock“ musste der Klassenchor ein Pflichtlied ohne Instrumentalbegleitung einstudieren. Mit „Singen, spielen, tanzen“ und ihren zwei bereits bekannten Liedern beeindruckte die 2a-Klasse die Jury beim Wertungssingen im Konservatoriumssaal in Innsbruck und erhielt für ihre tolle Leistung das Prädikat „Ausgezeichnet“!

Zu diesem Erfolg gratuliere ich den Kindern und der Lehrerin Maria Andergassen, die wieder einmal bewiesen hat, dass sich Fleiß, Disziplin und Üben lohnen und dass Können von Erfolg gekrönt wird! Gleichzeitig bedanke ich mich für ihren Mut, mit der Klasse öffentlich aufzutreten und sich dem gestrengen Urteil der Jury zu stellen! Es tut gut zu wissen, dass so viele talentierte junge Sängerinnen und Sänger in Volders heranwachsen! Danke euch allen!

Dir. Hans Reinstadler

Tummelplatz – Bruggenwaldele

Gratis, aber nicht umsonst!

Seit Jahren werden der Friedhof Tummelplatz und die beiden baulichen Anlagen (Kapellen) von der Familie Gerti und Karl Wurzer unendlich liebevoll gepflegt und in Stand gehalten. Viele Stunden ihrer Freizeit investieren sie in die Pflege dieses im Gemeindeeigentum stehenden Kleinodes im Bruggenwaldele. Und das völlig unentgeltlich und ehrenamtlich.

Es gibt immer etwas zu tun in diesem Friedhof. Davon konnte ich mich im heurigen Frühjahr selbst überzeugen, als mich Karl Wurzer zu einem Kurzbesuch eingeladen hatte!

Da ist der geplante Abbruch eines arg baufälligen Sockels mit darauf befindlichem, an verschiedenen Stellen angefaultem Holzschrein. Dabei soll aber ein gotischer Weihwasserbehälter aus Marmor ebenso erhalten bleiben wie die einrahmenden Granitplatten. Da muss ein Lärchenbrett am Eingangstor erneuert werden, weil es im Laufe der Jahre verfault ist, da soll der Zaun ebenso gestrichen werden wie der Sockel der Kapelle, da muss gemäht und gejätet werden und schließlich sollen da und dort Blumen an Gräbern gepflanzt werden, um die sich seit Jahren niemand kümmert. Und schließlich kann auch der Brunnen vor dem Friedhof dem

Zahn der Zeit nicht mehr lange widerstehen. Nicht alles kann sofort erledigt werden, aber auf alles wird von Gerti und Karl ein wachsames Auge geworfen. Die beiden kümmern sich oft selbst um Spenden oder bezahlen manches aus der eigenen Tasche. Erst wenn der Spendentopf leer und die Ausgaben für die eigene Geldtasche unerträglich werden, wendet man sich an die Gemeinde.

Solche kulturellen Kleinode verdienen es, erhalten zu werden. Und so ist es für mich als zuständigen Kulturreferenten der Gemeinde auch keine Frage, hier entsprechende Mittel bereitzustellen. Dass Gertis und Karls Arbeitszeit nicht abgegolten werden kann bzw. die beiden das gar nicht wollen, bedeutet im Gegenzug für mich aber auch, dass zumindest die Rahmenbedingungen für die wertvolle Arbeit der Familie Wurzer von der Gemeinde geschaffen werden müssen. Und das werden wir auch tun.

Ich möchte mich an dieser Stelle einmal öffentlich für die Eigeninitiative von Gerti und Karl Wurzer bedanken und mir wünschen, dass sie noch viele Jahre Freude an ihrer Tätigkeit im Bruggenwaldele haben und dazu auch gesundheitlich in der Lage sein mögen. Vergelt's Gott!

Vzbgm. Walter Meixner

Nachrichten aus Ihrer Gemeindebücherei

Lesen ist Abenteuer im Kopf

Die Schüler der Volksschulen Volders und Großvolderberg sowie die Schüler der Hauptschule Volders sind fleißige Leser und besuchen regelmäßig die Gemeindebücherei Volders. Zur Seite steht ihnen Maria-Luise Wirtenberger, die mit viel Einsatz die lesefreudigen Kinder berät und auf alle Lesewünsche eingeht. Ein herzlicher Dank an dieser Stelle an Maria-Luise und an die engagierten Lehrer, die sich die Zeit nehmen und den Kindern die Liebe zu den Büchern vermitteln.

Volksschule Großvolderberg

Volksschule Volders

Öffnungszeiten:
September bis Mai: Dienstag und Donnerstag 17.00–19.00 Uhr,
Juni und Juli: Dienstag und Donnerstag 18.00–19.30 Uhr,
August geschlossen.
Tel. 05224/54494, E-M:ail buechereivolders@gmail.com

LR Dr. Beate Palfrader und Marion Braconi

Das Büchereiteam der Gemeindebücherei Volders besteht aus 5 langjährigen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen. ***Bettina Angerer*** *seit 1990,* ***Gerda Wechselberger*** *seit 1992,* ***Marion Braconi*** *seit 1998,* ***Ulrike Gimplinger*** *seit 1999,* ***Maria-Luise Wirtenberger*** *seit 2000. Am Freitag, den 9. April 2010 wurden nun* ***Ulrike Gimplinger*** *und* ***Marion Braconi*** *für ihre über 10-jährige ehrenamtliche Tätigkeit im Büchereiwesen von Landesrätin Dr. Palfrader im Landhaus geehrt. Herzliche Gratulation!*

Wechsel bei der Erwachsenenschule

Fast unbemerkt von der Öffentlichkeit ging in der Leitung der Erwachsenenschule Volders ein Wechsel im Führungsduo über die Bühne.

Geleitet wird diese zweifellos sehr wertvolle Einrichtung seit 10 Jahren von Brigitte und Hans Reinstadler. Erwachsenenschulen sind Einrichtungen der Erwachsenenbildung auf lokaler Ebene. Es gibt derzeit 98 Zweigstellen in Tirol, die von ehrenamtlichen LeiterInnen betreut werden. Die Veranstaltungs- und Kursprogramme orientieren sich an den Bedürfnissen vor Ort und umfassen ein breites Spektrum. So findet man Kurse in den Bereichen Sprache, Sport und Bewegung, Musik, EDV, Kreatives und vieles mehr. Besondere Angebote sind auch Kulturveranstaltungen wie Konzerte oder Ausstellungen. Die Zielgruppe der Erwachsenenschulen umfasst alle Bevölkerungsschichten von den Jugendlichen nach Abschluss der Pflichtschulzeit bis zu den Erwachsenen bis ins hohe Alter.

Brigitte Reinstadler ist nun vor einiger Zeit aus der Leitung der Erwachsenenschule ausgeschieden und hat ihre Funktion an ihre Tochter Christiane übertragen.

Als kleines Danke für die jahrelange ehrenamtliche Tätigkeit von Brigitte Reinstadler hatten Bürgermeister und Vizebürgermeister am 22. April zu einer kleinen Feier in den Gasthof „Jagerwirt" geladen. Neben der „Firma Reinstadler" – wie es der

Brigitte Reinstadler hat ihre Funktion an ihre Tochter Christiane übertragen

Bürgermeister launisch ausdrückte – waren Christiane Gosch, die neue Mitarbeiterin in der Leitung der Erwachsenenschule, Frau Margarethe Ringler, die Geschäftsführerin des für die Erwachsenenschulen zuständigen Tiroler Bildungsforums, und der Bezirksschulinspektor Reg.-Rat Hans Kammel anwesend. Alle Redner bedankten sich in ihren kurzen Ansprachen bei der aus dem Führungsteam ausgeschiedenen Brigitte für ihre jahrelange ehrenamtliche Tätigkeit. Brigittes Wirken fand oft im Hintergrund und von vielen unbemerkt statt. Für ihren Hans war es aber wichtig, jemanden zu haben, der neue Ideen einbringen konnte, der ruhende Pol in hektischen Zeiten war und vielleicht dann und wann ein Lob aussprechen konnte, wenn andere es einfach „vergaßen".

Durch die Bereitschaft ihrer Tochter Christiane Gosch, sich in der Leitung der Erwachsenenschule Volders zu engagieren, ist der Fortbestand dieser wichtigen Einrichtung gesichert. Als Vertreterin einer neuen, jüngeren Generation wird sie sicher neue Akzente setzen, ohne die Kreativität ihres Papas einzuengen.

Im Namen der Gemeinde Volders bedanke ich mich als zuständiger Referent für Bildung und Kultur für die problemlose Zusammenarbeit in all den Jahren und wünsche mir, dass es in dieser angenehmen Art weitergehen kann - auch wenn die „Firma Reinstadler" im Bereich der Erwachsenenschule künftig als „Firma Gosch-Reinstadler" agieren wird.

Vzbgm. Walter Meixner

Spiel-mit-mir-Wochen

Eine Ferienaktion der Gemeinde Volders – Ausschuss für Jugend, Sport, Tourismus und Freizeit – in Kooperation mit dem Amt der Tiroler Landesregierung, JUFF Tirol Familienreferat.

Die Sommerferien stehen vor der Tür und somit auch die Frage: Wie verbringen die Kinder diese schönsten Wochen im Jahr? Aufgrund der großen Erfolge der vorangegangenen Jahre werden auch heuer 6 spannende Ferienwochen in der Zeit vom 12.Juli bis 20.August für Kinder im Alter von 4 bis 14 Jahren ganztags von Montag bis Freitag angeboten. Es ist wiederum gelungen, in Zusammenarbeit mit dem bewährten Hortteam „Kidsmix" ein abwechslungsreiches und attraktives Programm zusammenzustellen, von „Bauernhof und Forschen bis zu

Musik und Sport". Die Kinder dürfen ihre Ferien aktiv mitgestalten und es ist uns wichtig, dass ihre Wünsche berücksichtigt werden. Für viele berufstätige und alleinerziehende Eltern ist dieses flexible Betreuungsangebot eine enorme Entlastung während der Sommerferien.

Auch heuer haben sich für dieses attraktive Sommerprogramm schon sehr, sehr viele Kinder angemeldet. Nur einige Restplätze für die Wochen vom 12. 7.–16. 7. und 16. 8.–20. 8. sind noch frei.

Das Team der „Spiel-mit-mir-Wochen" freut sich auf einen spannenden und vergnüglichen Sommer.

Manöverhelden – Manöverkritik

Ich war zwar nie beim Militär (1976 waren in Tirol Lehrer Mangelware), dennoch erlaube ich mir „Manöverkritik" zu üben! Ich versuche dies allerdings als ein „Neunhundertstel" des Publikums, ungefähr so viele Personen begeisterten sich an den „Manöverhelden" in diesem Frühjahr.

Autor Franz Sieberer war gleichzeitig Regisseur und Darsteller – kein Problem für jemanden, der seit 60 Jahren auf der Bühne steht und dafür am Ende der letzten Vorstellung auch entsprechend geehrt wurde. Kein Zufall also, dass Franz sich mit diesem Stück selbst ein schönes Jubiläumsgeschenk machte.

Alleine hätte er es aber nicht geschafft. Die Schauspielerinnen und Schauspieler der Heimatbühne Volders legten sich, so hatte es zumindest für mich den Anschein, für den Franz und sein Jubiläum besonders ins Zeug. Und das mit großartigem Erfolg. Es wäre jetzt unfair, einzelne DarstellerInnen besonders hervorzuheben, das gesamte Ensemble überzeugte. Dennoch komme ich nicht umhin, die in ihrer Rolle förmlich aufgehende „Mirzl" Annemarie Wurm oder die mit professioneller Kaltblütigkeit Marlene Dietrichs „Lili Marleen" singende Karolina Klausner namentlich zu erwähnen.

Beeindruckend waren für mich als Besucher auch noch andere Fakten:

Da staune ich immer wieder über neue Gesichter in neuen Rollen (Andreas Prohaska oder Josef Posch), da stelle ich mit Genugtuung die ständige Weiterentwicklung von DarstellerInnen fest und da beeindruckt mich die Perfektion der „Arrivierten" – um nicht zu sagen „alten Hasen" -, mit der sie an jede neue Rolle herangehen und diese auf die Bühne bringen.

Worin besteht der Unterschied zwischen einem Theater und dem Parlament? – Im Theater werden gute Schauspieler oft schlecht bezahlt!

In Summe aber ist es die Gesamtheit von verschiedenen Charakteren, die bei jeder Aufführung hunderte BesucherInnen zum Schmunzeln, zum Lachen, zum Nachdenken und zum fast hemmungslosen Applaudieren bringt.

Die Heimatbühne Volders ist ein ganz wichtiger Kulturverein und hat derzeit etwas mehr als 30 Mitglieder. Dass nie alle gleichzeitig auf der Bühne stehen können, versteht sich von selbst. Dass es aber rundherum jede Menge Arbeit gibt und es dafür auch die geeigneten Menschen braucht, kann man als aufmerksamer Beobachter unschwer feststellen. Dass im Verein eine tolle Stimmung und ausgezeichnete Kameradschaft herrscht, konnte ich als Kulturreferent auch dieses Jahr wieder bei der Jahreshauptversammlung erleben. Kurze, klare und sachliche Berichte, geordnete Finanzen und die Bereitschaft vieler, sich für verschiedene Funktionen zur Verfügung zu stellen – und das alles in einer Stunde erledigt – so etwas nenne ich effizientes Arbeiten.

Ich freue mich als Obmann des Ausschusses für Bildung und Kultur für die Heimatbühne Ansprechpartner sein zu dürfen und wünsche den Schauspielerinnen und Schauspielern um Obfrau Karolina Klausner noch viele schöne Aufführungen.

Dem Jubilar Franz Sieberer wünsche ich, dass er seine geistige und körperliche Fitness, die so manchen Jungen neidisch macht, noch lange erhalten und uns allen mit seinem schauspielerischen Können noch viele schöne Momente bereiten kann.

Gratulation und Dank an die Heimatbühne Volders!

Ehrung Franz Sieberer

Das Ensemble für das Stück „Manöverhelden"

Jahreshauptversammlung und Neuwahlen der Brauchtumsgruppe Volders

Am 13. März fand die Jahreshauptversammlung der Brauchtumsgruppe Volders im Saal Volders statt. Nach der Begrüßung durch den Obmann Markus Angerer und der Feststellung der Beschlussfähigkeit zeigte die Kindergruppe des Trachtenvereins Senseler Volders einige Tänze, um die Jahreshauptversammlung festlich zu beginnen.

Unter den Ehrengästen befanden sich der Bürgermeister Dir. Max Harb, der Vizebürgermeister Walter Meixner, einige Gemeinderäte sowie der Bezirkstrachtenverbandsobmann Andreas Gänsluckner. Nach den Berichten der einzelnen Sektionen und den Berichten der Brauchtumsgruppen – Funktionäre fanden unter der Leitung von Bürgermeister Dir. Max Harb die Neuwahlen der Brauchtumsgruppe Volders statt. Es wurden einige Funktionen anders besetzt, somit hier nun der neu gewählte Ausschuss der Brauchtumsgruppe Volders:

Obmann: Peter Schär
Obmann-Stv.: Harald Steiger
Kassier: Peter Luttinger
Kassier-Stv.: Karl Harb
Schriftführerin: Andrea Klingenschmid

Der neu gewählte Ausschuss

Schriftführer-Stv.: Anton Wegscheider
Beiräte: Gerhard Junker, Josef Moser, Gerhard Marko, Stefan Egger, Stephan Heiserer, Martin Steinlechner, Martin Gasser
Beirat und Zeugwart: Herbert Lieb
Obmann Muller: Christof Lechner
Obmann Schellenschlager: Daniel Streiter
Obmann Senseler: Johann Klingenschmid
Obfrau Schuhplattler: Martina Mellitzer
Obmann Nikolaus: Karl Harb

Der neu gewählte Obmann Peter Schär bedankte sich bei den ausgeschiedenen Mitgliedern und will nun mit großem Eifer mit dem neu gewählten Ausschuss der Brauchtumsgruppe Volders diesen Volderer Verein führen.

Andrea Klingenschmid, Schriftführerin

Grasausläuter in Volders unterwegs

Am Samstag, den 17. April und am Sonntag, den 18. April zogen die Kinder wieder traditionellerweise von Garten zu Garten, um mit ihren Glocken den Frühling einzuläuten. Die Kinder sind immer mit großem Eifer dabei und freuen sich schon Tage vorher auf das ereignisreiche Wochenende. Vielen Dank an alle fleißigen Grasausläuter und auch an die Bevölkerung, die immer sehr positiv auf den Besuch der Kinder reagiert.

Aufzeichnungen zufolge haben sich in früheren Jahren immer bis zu 30 Kinder angemeldet, um beim Grasausläuten dabei zu sein. Die Kinderanzahl ist in den letzten Jahren immer mehr zurückgegangen. Jeder, der schon dabei war, hat zu berichten, dass dies ein toller Tag und ein tolles Erlebnis ist. Vielleicht liegt es auch daran, dass einige Eltern keine Lederhosen bzw. Glocken zur Verfügung haben? Hier kann man sich allerdings mit dem Obmann der Brauchtumsgruppe Volders, Peter Schär, in Verbindung setzen, denn es wird sehr darauf geachtet, dass jedes Kind, welches beim Grasausläuten mitgehen möchte, eine „Ausrüstung“ bekommt. Also, vielleicht ist dies ein Anreiz für nächstes Jahr, mehr Kinder dazu zu mobilisieren. Denn: „Grasausläuten macht Spaß!“

Andrea Klingenschmid, Schriftführerin

Gelungenes Maifest

Auch heuer veranstaltete die Brauchtumsgruppe Volders wieder das traditionelle Maibaumkraxln. Obwohl es morgens noch nicht nach einem Sonnentag aussah, beschlossen die Organisatoren trotzdem, das Fest durchzuführen. Viele Besucher kamen zu unserem Fest und die „Voldertaler Musikanten" und „Die Kreuzbichler" sorgten für Tanz und Unterhaltung. Heuer konnte die Kindergruppe des Trachtenvereins Volders einen neuen Tanz vorführen, den sie Frau Emmi Konzert zu Ehren tanzten. Dies war ein gelungener Auftritt. Auch fanden sich einige Wagemutige, die auf den Maibaum hinaufkraxelten. Ein weiteres Highlight war auch sicher wieder das Riesenwuzzlerturnier, bei dem sich das Team vom Schiclub Volders den Sieg sichern konnte. In diesem Jahr gab es erstmalig einen Wanderpokal für die Sieger. Am späten Nachmittag fand die Maibaumversteigerung statt, bei der Markus Angerer, der ehemalige Obmann der Brauchtumsgruppe, den Maibaum ersteigerte.

Die Brauchtumsgruppe Volders unter Obmann Peter Schär hat wieder ein gelungenes Maifest organisiert und durchgeführt. Vielen Dank an alle Helfer, die beim Maifest mitgearbeitet haben.

Andrea Klingenschmid, Schriftführerin

Neue Trachtenstutzen und toller Auftritt beim Maifest 2010!

Ein toller Auftritt der Kindergruppe. Dank an Emmi Konzert (rechts), die für alle Kinder die Stutzen selbst gestrickt und spendiert hat

Am 1. Mai waren die Kinder morgens schon sehr aufgeregt, denn heute war ein wichtiger Tag – wir präsentierten erstmalig einen neuen Tanz! Diesen Tag nahmen wir gleich zum Anlass, um uns bei Emmi Konzert zu bedanken, die für alle Kinder selbst gestrickte Stutzen spendiert hatte. Danke nochmals für die tollen Trachtenstutzen! Auch der Auftritt verlief sehr gut, wir bekamen sehr viel Applaus. Die Kindergruppe hat zurzeit 32 Mitglieder, die sehr fleißig zu den Proben erscheinen. Im Juni werden die Kinder am Bezirkstrachtenfest in Mils teilnehmen. Ende Juni werden wir dann einen tollen Ausflug zum Familienpark am Pillersee machen. Wir möchten uns hier für die tolle Unterstützung beim Ausschuss des Trachtenvereins Senseler Volders bedanken, der es ermöglicht, dass alle Kinder die Bekleidung erhalten, die zum Großteil vom Verein bezahlt wird. Vielen Dank!

Jugendreferentin „Plattler":
Andrea Klingenschmid

Tag der offenen Tür im Schülerhort

Am 5. Mai 2010 öffnete der Schülerhort für alle großen und kleinen Besucher seine Türen. Zu unserer Freude herrschte großer Andrang und reges Interesse! Die Hortkinder begrüßten die Besucher mit einem eigens kreierten Mixgetränk und informierten bei persönlichen Führungen über die zahlreichen Angebote im Hort. Bei unserem Klimaschutzquiz konnte man

sein Klimawissen testen und auch erweitern. Im Hauptschülerbereich erhielt man einen Einblick in die Aktionen und Projekte der „Großen". Die Redakteure der Hortzeitung berichteten über die Arbeit an ihrer Zeitung und bedanken sich nochmals herzlich für die vielen freiwilligen Spenden. Zum Höhepunkt des Tages zählte wohl der Auftritt der Theatergruppe, die einen kleinen Vorgeschmack auf das Klimaschutztheater „Die Müllonie ist stets bereit!" zum Besten gab. Diesmal kam auch der kulinarische Aspekt mit einer Verkostung unseres Menüservices „Gourmet" nicht zu kurz.
Vielen Dank an alle, die so fleißig mitgeholfen haben und den Tag zu einem vollen Erfolg gemacht haben.

Anmeldungen für das Hortjahr 2010/11 werden derzeit entgegengenommen. Bei Interesse an einem Hortplatz stehen wir für Fragen gerne zur Verfügung.
Tel.: 0676/6229544
Öffnungszeiten: 11:00–17:30 Uhr

Freitag, 23. April 2010

Flurreinigungsaktion

Über 200 Personen nahmen am heurigen Ortsputz teil: Zahlreiche Schülerinnen und Schüler der Volksschulen, der Hauptschule und des PORG Volders samt ihren Lehrpersonen und Klassen-Omas/Opas stellten sich wieder der heurigen Flurreinigungsaktion zur Verfügung und säuberten unseren Ort von arglos weggeworfenem Müll. Auch einige Vereinsvertreter und Privatpersonen sowie die Bewohner des Pflegewohnheimes Volders samt ihrer Betreuerin hatten sich in den Dienst der Sache gestellt und fleißig mitgeholfen. Der Volderer Bauernladen verköstigte alle Teilnehmer nach der anstrengenden Putzaktion.

Bericht Brandeinsatz im Hochhaus

Ein Abluftventilator in einem WC hätte fast eine Katastrophe herbeigeführt. Ein Bewohner im 6. Stock bemerkte starke Rauchentwicklung in seiner Wohnung. Glücklicherweise war er aus seinem Schlaf noch rechtzeitig erwacht.

Am 1. Mai 2010, kurz nach 5 Uhr früh, wurden die Volderer durch lauten Sirenenalarm aus dem Schlaf gerissen. Einem Bewohner im 6. Stock war beim Öffnen der WC-Tür dichter Rauch entgegengezogen. Geistesgegenwärtig schloss er die Tür sofort wieder und schlug bei der Leitstelle Tirol über den Notruf Alarm. Diese löste umgehend die Sirene und den Sammelruf (Pager) für die Feuerwehr Volders aus. Parallel dazu wurde die FF Wattens mit der Drehleiter alarmiert. Nach ca. 4 Minuten war Einsatzleiter KdtStv. Gerhard Stauder schon vor Ort und konnte sich ein Bild von der Lage machen. Da es in den beiden Hochhäusern in Volders schon des Öfteren zu kleinen Einsätzen kam (überhitzte Herdplatte, verbrannte Knödel usw.), dachte sich der EL bei der Anfahrt dass es sich wieder um Ähnliches handeln werde. Falsch gedacht – der Einsatz stellte sich als sehr schwierig dar, verlangte von den Atemschutztrupps alles ab und dauerte schlussendlich über 4 Stunden.

Schon beim Hauseingang wurde der Brandgeruch bemerkt. Der EL gab auf das hin per Funk den anfahrenden Kameraden die Order, dass niemand mehr den Aufzug benützen darf. ATS-Trupps müssen mit Handfeuerlöscher und einer Angriffsleitung bis zum 6. Stock übers Stiegenhaus vordringen. Als sich dann der Rauch auch im 5. Stock bemerkbar machte, ließ der EL von den Kameraden alle 24 Wohnungen evakuieren. Und das war eine der größten Herausforderungen bei diesem Einsatz. Bei vier Wohnungen öffnete niemand. Waren jetzt die Bewohner nicht zu Hause oder schliefen sie trotz des Lärmes so gut? Der EL gab dann den Befehl, die Wohnungstüren zu diesen Wohnungen aufzubrechen. Bei einer Wohnung waren die Eigentümer wirklich verreist und bei den anderen hatten die Bewohner einen sehr guten Schlaf. Man kann sich vorstellen, was in den Köpfen vorgeht, wenn auf einmal, aus dem Schlaf gerissen, die Feuerwehr vor einem steht. Eine ältere Dame wollte partout nicht ohne ihre Katze aus dem Haus. Den meisten war die Gefahr, in der sie sich befanden, ja gar nicht bewusst. Es konnten dann aber doch relativ rasch alle 35 Bewohner über das Stiegenhaus, das mit zwei Hochdruckbelüftern rauchfrei gehalten werden konnte, in Sicherheit gebracht werden. Auch die Katze wurde später von einem Atemschutztrupp der Dame wohlauf übergeben.

Die Bewohner wurden durch das Rote Kreuz Wattens betreut und wurden dann in Folge in der Hauptschule Volders untergebracht, wo sie vom Hausmeister und Feuerwehrkamerad Hubert Hoppichler bestens versorgt wurden.

Das Auffinden des Brandherdes gestaltete sich sehr schwierig, da es aus allen Abluftöffnungen in den sechs Stockwerken herausrauchte. Es waren gleichzeitig vier ATS-Trupps im Haus und suchten mit Wärmebildkameras den Ausgang des Brandes. Dies stellte sich als sehr schwierig heraus, da ab dem 4. Stock aufwärts in allen Räumen, die an den innenliegenden Versorgungsschacht angrenzten, enorme Hitze und starker Rauch vorherrschten. In der Zwischenzeit baute man über die Drehleiter Wattens eine Angriffsleitung zum Schachtausgang am Dach auf und versuchte mit Schaum den Brand, der sich zwischen dem EG und 6. Stock befinden musste, zu bekämpfen. Dieser Versuch scheiterte und hatte den Effekt, dass durch den Schaum das Ausdringen des Rauches durch den Schacht unterbunden wurde und dieser dann den Weg durch die Räume suchte. Sofort wurde mit Wasser wieder der Abzug freigemacht und der Rauch konnte nach oben abziehen. Nachdem dann von einem ATS-Trupp im 4. Stock die Meldung kam, dass sie am Boden ein Regal mit abgebrannten Dübeln gefunden haben, war dies ein erster Hinweis, dass sich dort der Brandherd befinden müsste. Der EL gab den Befehl, die Mauer vom WC zum Versorgungsschacht herauszubrechen. Und da war er nun endlich, der Ausgang einer Fast-Katastrophe. Mit ein paar Wasserstößen konnte der Schwelbrand rasch abgelöscht werden und somit konnte nach ca. 2 Stunden vom EL Brand aus gegeben werden.

Die größte Gefahr bei der langen Suche des Brandherdes war, dass die Hitze und der Rauch immer stärker wurden und es zu jeder Zeit zu einer Rauchgasrückentzündung (Backdraft) kommen hätte können. Und in dem Wissen, dass sich ab dem 4. Stock aufwärts überall Einsatzkräfte befanden, war dies ein Kampf gegen die Zeit und für den EL eine enorme Belastung.

Am Ende des Einsatzes machte der EL mit dem Bürgermeister eine Schadenserhebung und teilte dies vorsichtig den Bewohnern mit.

Durch den giftigen Rauch mussten alle Arbeiten unter schwerem Atemschutz durchgeführt werden. Es waren fünf Atemschutztrupps im Einsatz. Die dazu notwendigen Atemluftflaschen wurden von dem angeforderten Atemschutzfahrzeug der FF Hall zur Verfügung gestellt.

Wie sich später herausstellte, war die Brandursache ein defekter Lüfter, der den

Schwelbrand im 4. Stock auslöste. Über den Abluftkanal konnte sich das Feuer über mehrere Stockwerke ausbreiten. 12 Wohnungen waren vom Brand direkt betroffen – vier davon so schwer, dass sie unbewohnbar waren.

Zum Teil konnten die Bewohner am Samstagvormittag schon wieder zurück in das Haus. Jene vier Parteien, die nicht mehr in ihre Wohnungen zurückkonnten, wurden bei Verwandten und in einem Gasthaus in Volders einquartiert. Eine Person musste mit Verdacht auf eine Rauchgasvergiftung in das Krankenhaus gebracht werden.

Die Kameraden der Feuerwehr Volders möchten sich auch auf diesem Weg bei jenen Bewohnern bedanken, die per Mail und in der Tiroler Tageszeitung den Einsatz und die Leistungen der Einsatzkräfte gewürdigt haben – das tut GUT!

Bericht: Gerhard Stauder

Im Einsatz waren:
FF Volders mit 43 Mann; TLF, LFB, KLF u. MTF
FF Wattens mit 23 Mann; DL-30, TLF-1, TLF-2
FF Hall in Tirol mit 3 Mann; KÖF
Rotes Kreuz Wattens mit 5 Pers.; 2 RTW
Polizei
Anwesend:
Bgm. Max Harb
BFI-IL Michael Neuner
ABI Wolfgang Miller

Florianifeier der FF Volders 2010

Die Jugendfeuerwehrmänner Sebastian Egger, Marco Egger und Michael Schmid wurden als Mitglieder der FF Volders angelobt

Bei strahlendem Sonnenschein feierten 121 Mitglieder der Feuerwehren von Volders und Großvolderberg am 2. 5. 2010 das heurige Florianifest. Um 9 Uhr begann der Festgottesdienst in der Pfarrkirche, gestaltet von Hw. Pfarrer Pater Anton Steiner und Diakon Christian Muigg. Im Rahmen des Gottesdienstes wurden die Jugendfeuerwehrmänner Sebastian Egger, Marco Egger und Michael Schmid, alles Mitglieder der FF Volders, angelobt. Im Anschluss an den Festgottesdienst fand die Prozession zur Nepomukkapelle statt.

Bei der anschließenden Feier im Gasthof Jagerwirt konnte Kommandant Josef Moser zahlreiche Ehrengäste begrüßen. Von der Gemeinde waren Bgm. Dir. Max Harb, Vizebürgermeister Walter Meixner, Gemeindevorstand Dr. Johannes Klausner und die Gemeinderäte Gertraud Angerer, Karl-Heinz Heiss, Georg Erler, Mag. Claus Mayr und Waltraud Klingenschmid anwesend. Der Bezirksfeuerwehrverband Innsbruck Land wurde durch BV Alfred Harb, die Kirche durch Pater Anton, die Senseler Musikkapelle Volders durch Obmann Gerald Prenn und Kapellmeister Herbert Brunner vertreten. Ebenfalls konnten die Fahnenpatin der Jugendfeuerwehr, Eva Gstir, Fahrzeugpatin Barbara Moser sowie die Ehrenmitglieder Bgm. a. D. Bmst. Erwin Posch, OV Hermann Fankhauser und Altkommandant Ök.-Rat OBI Josef Moser begrüßt werden.

Kdt. Moser nahm im Rahmen der Feier gemeinsam mit Bgm. Dir. Max Harb und BV Alfred Harb folgende Beförderungen vor: Vom Jugendfeuerwehrmann zum Feuerwehrmann wurden Sebastian Egger, Marco Egger und Michael Schmid und vom Feuerwehrmann zum Oberfeuerwehrmann wurde Matthias Prosser befördert. Aufgrund seiner Funktion als Zugskommandant erhielt Stefan Egger den Dienstgrad Brandmeister.

Neue Radabstellanlagen

Die momentane Landesförderung für Gemeinden ermöglicht es vielen Gemeinden, unter anderem auch der Gemeinde Volders, die Fahrradabstellanlagen auf den technisch neuesten Stand zu bringen. In erster Linie soll der Tausch der Anlagen dafür sorgen, dass die abgestellten Fahrräder nicht mehr beschädigt (z. B. Verbiegen der Vorderradspeichen) werden können.

Neue Radabstellanlage vor der Post und der Volksschule Volders

Tirol auf D'Rad – der Frühjahrscheck
Von Zeit zu Zeit sollte jedes Fahrrad gründlich überprüft werden – das Frühjahr ist ein perfekter Zeitpunkt dafür.

- ► Reifenluft prüfen
- ► Kette ölen
- ► Verbindungen, beispielsweise bei Sattel, Rädern und Lenker, kontrollieren
- ► Funktion von Bremsen, Gangschaltung und Licht überprüfen

Zweifel? Ab zum Fachbetrieb – dieser repariert Kleinigkeiten innerhalb von zehn Minuten.

Weitere Informationen: www.tirol.gv.at/themen/verkehr/verkehrsplanung

Bezirkskrankenhaus Hall wird zum Landeskrankenhaus

Der Gemeindeverband Bezirkskrankenhaus Hall i.T. hat mit einstimmigem Beschluss der 65 Bürgermeister des Bezirks Innsbruck Land die Rechtsträgerschaft und Betriebsführung der Krankenanstalt samt angeschlossenen Betrieben und Schulen mit 1. 1. 2011 auf das Land Tirol übertragen.

HR Dr. Praxmarer (Gemeindeaufsicht) habe das befürwortet, da es dadurch zu einer Deckelung der Kosten für die Gemeinden komme. Ohne diese Regelung würden sich die Kosten für die Gemeinden in Zukunft vervielfachen. Für das BKH Hall ergeben sich dadurch Entwicklungsmöglichkeiten in mehrfacher Hinsicht, der medizinische Standard kann gehalten bzw. optimal ausgebaut und zusätzliche Synergien können genutzt werden. Derzeit wird das Bezirkskrankenhaus Hall ausgebaut: Die Baukosten betragen 35 Mio. Euro, die Fertigstellung der Bauarbeiten ist mit Ende 2013 vorgesehen.

Ankündigung der Bevölkerungs-statistik-Erhebung

Die Bundesanstalt Statistik Österreich erstellt im öffentlichen Auftrag Statistiken, die ein umfassendes Bild der österreichischen Gesellschaft zeichnen. Im Auftrag des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz wird derzeit die Erhebung SILC (Statistics on Income and Living Conditions/Statistik über Einkommen und Lebensbedingungen) durchgeführt. Diese Statistik ist eine Grundlage für viele sozialpolitische Entscheidungen.

Nach einem reinen Zufallsprinzip werden dafür aus dem Zentralen Melderegister jedes Jahr Haushalte in ganz Österreich ausgewählt. Auch Haushalte der Gemeinde Volders sind dabei!

Die ausgewählten Haushalte werden durch einen Ankündigungsbrief informiert und ein Mitarbeiter oder eine Mitarbeiterin der Bundesanstalt Statistik Österreich wird bis Ende Juli 2010 mit den Haushalten Kontakt aufnehmen, um einen Termin für die Befragung zu vereinbaren. Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Bundesanstalt Statistik Österreich können sich entsprechend ausweisen. Haushalte, die schon einmal für SILC befragt wurden, können auch telefonisch Auskunft geben.

Als Dankeschön erhalten die befragten Haushalte einen Einkaufsgutschein über 15 Euro.

Die persönlichen Angaben unterliegen der absoluten statistischen Geheimhaltung und dem Datenschutz gemäß dem Bundesstatistikgesetz 2000 §§ 17–18. Die Bundesanstalt Statistik Österreich garantiert, dass die erhobenen Daten nur für statistische Zwecke verwendet und persönliche Daten an keine andere Stelle weitergegeben werden.

Im Voraus herzlichen Dank für Ihre Mitarbeit!

Weitere Informationen unter www.statistik.at

Porträt

Monika Posch

„Ich bin dankbar für meinen Arbeitsplatz, der mir gefällt und der mich erfüllt. Das ist gerade in diesen Zeiten ein großes Glück! Ich arbeite gerne und es gibt keinen Tag, an dem ich nicht arbeiten möchte."

Diese Aussage stellt Monika Posch an den Beginn eines Gespräches, das ich mit ihr führe, um ein kleines Porträt von ihr schreiben zu können.

Ich erlaube mir, einen kleinen Kommentar anzufügen:

Die Arbeit, die wir gerne tun, ist ein sinngebender Teil unseres Lebens, der so wesentlich ist, dass der Begriff „Arbeit" dadurch sehr positiv besetzt ist.

Im Folgenden soll aber gar nicht von Monikas Arbeit im beruflichen Sinn die Rede sein, sondern mehr von ihrer Tätigkeit für die Gemeinschaft, die letztlich wieder zu ihr zurückkommt und in der Lebensweisheit mündet, dass einen das Geben mehr bereichert als das Empfangen, aber eines das Andere trägt.

Seit zehn Jahren ist Monika Posch Obfrau im Gartenbauverein Volders.

„Man hat mich gebeten, dieses Amt zu übernehmen, und ich habe mich bereit erklärt, weil die Inhalte und Ziele dieses Vereines auch zu einem großen Teil mein Leben bestimmen", erklärt Monika. „Ich bin auch bereit, mich mit vollem Einsatz dieser Aufgabe zu widmen!"

In und mit der Natur zu leben und andere Menschen für diese Einstellung zu gewinnen und zu begeistern ist Monikas Bekenntnis.

In der Umsetzung dieser Einstellung sagt sie: „Ein Garten ist mehr als Rasen, Blumen und Hecke. Er ist das Sommerwohnzimmer für uns Menschen, Lebensraum für die Pflanzen, mit denen wir uns gerne umgeben, zugleich aber auch ein Lebensraum für viele Tiere, die dort Nahrung und Wohnung finden, und nicht zuletzt eine natürliche Speisekammer für uns, aus der wir naschen dürfen."

Damit beschreibt Monika das, was einem naturnahen Garten entspricht, der Artenvielfalt ermöglicht und daher ständig für Überraschungen sorgt, wenn ihn diese und jene einheimische Tierart besucht oder gar bewohnt.

„Die Vielfalt ist faszinierend!", schwärmt Monika, „und der Gewinn an Eindrücken überwältigend."

Zu all diesen Idealen gehören aber auch Vereinsarbeit und Organisatorisches, dem sich Monika mit einem engagierten Ausschuss gerne widmet. Daraus entstehen Fachvorträge und Praxiskurse zum Thema Garten sowie der jährliche Ausflug.

Ganz unmittelbar erleben wir die Tätigkeit des Gartenbauvereines in Volders durch die Bepflanzung und Pflege öffentlicher Flächen. Einige Mitglieder schmücken und betreuen die Blumenanlagen in unserem Dorf und bekommen manchmal auch spontanes Lob aus der Bevölkerung. Dass gelegentlich auch Vandalismus diese Bemühungen zerstört, ist wenig erfreulich, aber zugleich auch Anlass, Wertschätzung einzufordern.

Der Schulgarten bei der Hauptschule ist eine wertvolle Einrichtung zur Heranbildung der Freude an gestalteter Natur. Monika würde sich in diesem Zusammenhang noch mehr Unterstützung durch die Lehrerschaft wünschen. Kinder und Jugendliche finden den Zugang zu Idealen ja am ehesten durch Familie und Schule.

Der Gartenbauverein ist auch gerne bereit, in Gartenangelegenheiten mit Rat und Tat zu helfen.

Ihr großer Wunsch und ihr großes Anliegen, für den Gartenbauverein und seine Inhalte neue Mitglieder zu gewinnen, sei hier weiter gegeben. Eine Mitgliedschaft ist ganz sicher auch ein Gewinn für jeden Naturliebhaber.

Einen weiteren bereichernden Lebensinhalt, der das Naturerleben wesentlich unterstützt, hat Monika in der Fotografie gefunden.

Um Natur zu betrachten und Zeit zu dokumentieren, ist das Fotografieren ein großartiges Medium, das allein und im Freundeskreis gepflegt wird.

Monikas Leitmotive:
die Natur lieben und schätzen,
das Leben genießen
und das Beste aus dem Gegebenen machen

legen den Wunsch nahe, dass ihr Beispiel lange und erfolgreich andauere!

WAPI

Der „Guggeler-Hof" am Kleinvolderberg, Foto: Monika Posch

Thema

Gemeinschaft

Ich nehme es gleich vorweg:
Ich will sagen, dass wir alle, die wir die Erde bewohnen,
eine Gemeinschaft sind.

Ich will sagen, dass wir alle, die wir die Erde bewohnen, Individuen sind. Dass diese beiden Aussagen kein Widerspruch sind, muss ich nicht erörtern. Sehr wohl aber sagen muss ich, warum ich diese Aussagen zum Thema machen will.

Es hat ganz einfach mit dem Respekt vor allem Leben und allem, was dieses Leben umgibt, zu tun.

„Gemeinschaft“ heißt, dass wir etwas „gemeinsam“ haben, etwas, das uns gefühlsmäßig verbindet, sodass ein „Wir-Gefühl“ da ist.

Täglich **berühren** mich Eindrücke, die unsere Welt zu der machen, die sie ist.

Wenn ich das Wort **berühren** verwende, so geschieht das ganz bewusst.

Viele Eindrücke bewundere und bestaune ich. Viele nehme ich einfach nur wahr, während mich andere ängstigen. Das gilt sowohl für die Erscheinungsformen der Natur als auch für die Werke der Menschen.

Diese Werke der Menschen sind es, die das Thema **„Gemeinschaft“** herausfordern.

Und damit ganz konkret zum Thema:

Wir leben nicht nur für uns, nicht nur miteinander, sondern auch füreinander.

Dass das in der Familie geschieht, ist naheliegend, aber beileibe nicht immer der Fall. Dass das **Füreinander** jedoch viel weiter reicht, ist gar nicht so bewusst.

Um dieses **Bewusstmachen** bemühe ich mich hier.

So ziemlich alle Menschen stellen ihre Individualität in die Öffentlichkeit, durch ihre Person und Taten. Viele tun das bewusst oder unbewusst mit dem Hintergrund, nicht nur ihr Leben gestalten zu wollen, sondern auch das ihrer Umwelt.

Carl Schurz, ein Politiker und Publizist aus dem 19. Jahrhundert, formulierte es so:
„Den Gebrauch der Kräfte, die man hat, ist man denen schuldig, die sie nicht haben.“

Damit ist das **Füreinander** klar beschrieben. Offen bleibt noch das Maß, in dem man sich in die Gemeinschaft einbringt. Dieses Maß bestimmen wir meist nicht selbst und bewusst, es wird uns auferlegt aus uns selbst oder durch unsere Umgebung.

So stellen wir Menschen unsere Kräfte, Fähigkeiten und Werke in die Gemeinschaft.

Dass die nicht immer positiv sind, liegt in der Natur der Dinge.

Der Fernsehredakteur Gottfried Edel sagt:
„Der Reifegrad einer Gemeinschaft zeigt sich darin, wie sie mit Fehltritten in den eigenen Reihen fertig wird.“

Dass die „eigenen Reihen“ nicht nur in die Familie, sondern von der Nachbarschaft über die Gemeinde, von der Religionsgemeinschaft bis in die Europäische Gemeinschaft und zur globalen Gemeinschaft reichen, erfahren wir täglich.

Das folgende Gleichnis des Theologen Martin Niemöller macht auch fest, dass wir nicht nur füreinander da sind, sondern das Fehlen des Füreinander uns selbst beraubt:
„Als sie die ersten Kommunisten holten, habe ich geschwiegen; denn ich war selbst kein Kommunist. Als sie die ersten Juden holten, habe ich geschwiegen; denn ich war selbst kein Jude. Als sie die ersten Katholiken holten, habe ich geschwiegen; denn ich war selbst kein Katholik. Als sie mich holten, war niemand mehr da, der seine Stimme hätte erheben können.

WAPI

Sprechstunden des Bürgermeisters

Montag bis Freitag
von 11 bis 12 Uhr

Auch Terminvereinbarungen zu anderen Zeiten sind möglich.

Chronik

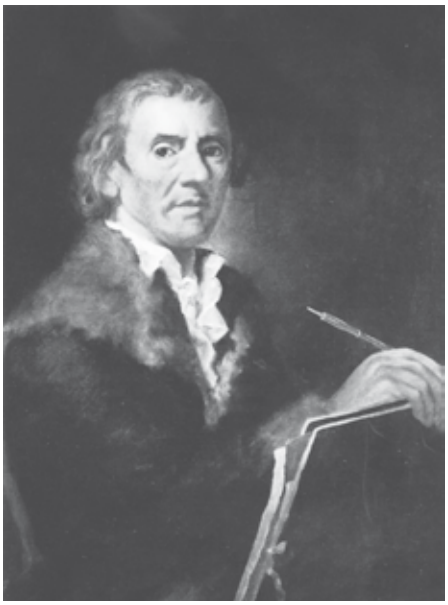
Die Martin-Knoller-Straße

Die zu Ehren des bekannten Malers Martin Knoller benannte Straße in Volders liegt im Westen des Dorfes und zweigt von der Urnenfeldstraße ab, führt weiter nach Norden, biegt dann mit einem 90°-Bogen nach Westen als Parallelstraße zur Bundesstraße, um in die Klosterstraße zu münden. Die Hausnummernbezeichnung Martin-Knoller-Straße tragen die Gebäude 1, 2, 3, 4, 4a, 5, 5a, 6 und 7.

Martin Knoller wurde am 8. November 1725 als zweites Kind der Eltern Franz Knoller und Maria Fidlerin in Steinach am Brenner geboren. Knoller kam in seinen jungen Jahren nach Innsbruck, wo er beim Meister Ignaz Kögel in die Lehre ging. Der begabte Maler ging nach Wien wo er Schüler des bedeutenden österreichischen Freskenmalers Paul Troger wurde, der 1745 Professor der Wiener Akademie war. Ein Jahr verbrachte er an dieser Akademie. Von 1755 bis 1757 schließlich ging Knoller nach Mailand, das von nun an sein ständiger Wohnsitz wurde. In den Jahren zwischen 1760 und 1765 wurde er Hofmaler des österreichischen Statthalters in Mailand. 1767 heiratete er Annunciata, Tochter des Kaufmannes Cardini. In den folgenden Jahren erhielt Martin Knoller eine Reihe von Aufträgen für die künstlerische Ausgestaltung von Kirchen. So wirkte er 1766 in Volders, 1769 in Ettal, 1771–1775 in Neresheim und 1785–1786 in Innsbruck.

Die Jahre 1790 und 1791 verbrachte er in Wien, wo er Porträts für Angehörige des Kaiserhauses schuf. Von 1793 bis 1802 wurde er als Professor an die Akademie von Mailand berufen. Er verstarb am 24. Juli 1804 in Mailand.

Der Künstler lebte in einer unruhigen Zeit. Als er geboren wurde, lag der von Prinz Eugen geführte Türkenkrieg gerade mal sieben Jahre und der Spanische Erbfolgekrieg nur neun Jahre zurück. Während seiner Lebenszeit wurden weitere Kriege geführt: der Österreichische Erbfolgekrieg (1740–1745) und der Siebenjährige Krieg (1756–1763). Als Anton Reinisch, der „Senseler" aus Volders, 1797 in Spinges den Heldentod fand, lebte Martin Knoller in Mailand, damals die Hauptstadt des an Frankreich angeschlossenen Königreiches Italien, dessen König Napoleon Buonaparte war.



Selbstporträt Martin Knoller

Martin Knoller wirkte vor allem als Freskenmaler. Aber auch als Porträtist hat er einige erstaunliche Leistungen hervorgebracht.

Das Lebenswerk Martin Knollers erlaubt es, ihn in die Reihe der großen österreichischen Maler zu stellen.

Karl Wurzer, Ortschronist

Wissenswertes aus dem Sozialbereich:

Am 8. März wurde das „Netzwerk Tirol hilft" gegründet, eine zentrale Anlaufstelle für Menschen in Not. Herbert Peer fungiert im Auftrag von LH Günther Platter als Koordinator zwischen Hilfesuchenden und Hilfebietenden.

Die Besser Betreut GmbH stellt ab sofort für Tirol und ganz Österreich das neue Internetportal www.betreut.at zur Verfügung, eine kostenlose Betreuungsvermittlung. Egal ob Kinder-, Seniorenbetreuung, Nachhilfe, Haushaltshilfe oder Gartenarbeit, Betreuer finden die passende Beschäftigung und Suchende haben die Möglichkeit, Hilfe für familiennahe Dienstleistungen zu finden.

Caritas Diözese Innsbruck
Schule für Sozialbetreuungsberufe
Ausbildung zum/zur Sozialbetreuer/in
- **Altenarbeit** mit Pflegehilfe
  sowohl Vollzeit- als auch Berufstätigenform mit Fach- oder Diplomabschluss
- **Behindertenarbeit** mit Pflegehilfe
  Vollzeitform mit Fach- oder Diplomabschluss
- **Behindertenbegleitung** mit pädagogischen Schwerpunkt
  Vollzeitform mit Fach- oder Diplomabschluss
- **Familienarbeit** mit Pflegehilfe
  Vollzeitform mit Diplomabschluss

Info-Hotline: (0512) 58 28 56
Maximilianstraße 41, 6020 Innsbruck
bildungszentrum.fachschulen@tsr-t.gv.at
www.caritas-bildungszentrum.at

25 Jahre Berglaufteam Raika Volders!

Das Berglaufteam Raika Volders feiert heuer sein 25-jähriges Bestandsjubiläum. Zu diesem Jubiläum konnte heuer die Tiroler Berglaufmeisterschaft nach Volders geholt werden. Bei dieser Veranstaltung trifft sich die gesamte Berglaufelite.

Aber nicht nur die Berglaufmeisterschaft konnte nach Volders geholt werden, auch das Finale des Alpencups, wo an die 250 bis 300 Läufer/innen erwartet werden, wird heuer in Volders ausgetragen.

Tiroler Berglaufmeisterschaft:
20. 6. 2010
Ziel: Voldertalhütte

Alpencupfinale 2010:
9. 10. 2010
Ziel: Voldertalhütte

Das Jubiläumsjahr hat schon mit einer tollen Veranstaltung am 30. 4. 2010 begonnen. 34 Läuferinnen und Läufer stellten sich der Herausforderung und bewiesen, dass sie nicht nur sehr gut Schi fahren, sondern auch läuferisch einiges drauf haben.

Hier die Sieger aus der Schi-Lauf-Kombination:

Sieger in den Klassen weiblich: Jana Klausner, Melanie Hilber, Viktoria Klausner, Simone Baumann.

Sieger in den Klassen männl.: David Klausner, Noel Grandner, Christoph Grassmair und Philipp Kendler.

Damit wir aber auch bei den Wettkämpfen gut gerüstet sind, veranstalteten wir vom 22. 5. bis 24. 5. 2010 ein Trainingslager für unseren Nachwuchs in Obernberg.

Ein besonderer Dank gilt hierbei unserer jungen Truppe, die dieses Trainingslager organisierte. Danke an Melanie Gretschnig, Manuel Klingenschmid und Philipp Kendler.

Dass so ein Trainingslager natürlich auch mit Kosten verbunden ist, versteht sich von selbst, und daher möchten wir uns ganz besonders bei GF Helmut Wurm (Welcome Air) herzlich bedanken.

Ohne Sponsoren wären solche Veranstaltungen nicht durchzuführen. „VERGELT'S GOTT."

Komm, sei dabei und mach mit, denn LAUFEN ist COOL!!!!

Wer bei so einem TEAM dabei sein will, soll sich bitte unter folgender E-Mail-Adresse melden: herbertegger1@networld.at.

Weitere Infos gibt es unter *www.blt-volders.at*.

Herbert Egger
Obmann vom BLT Raika Volders

Standesfälle Februar 2010 bis einschließlich Mai 2010

Geburten:
Grosser Selina
Demir Rüya
Egger Michael
Sonntag Jakob
Kaya Elisa
Özkulak Ali
Landauer Ina Elisa
Sabanov Denis
Erler Stefanie
Genes Siena
Neururer Elias
Pletzer Celina
Mairhofer Julian
Schernthaner Ina
Ruetz Felix
Mayr Paulina
Nager Johanna

Geburtstage:
Reinstadler Hedwig, 80 Jahre
Magerl Bruno, 80 Jahre
Powoden Josef, 80 Jahre
Pescolderung Franz, 80 Jahre
Brunner Erna, 80 Jahre
Schafferer Margarethe, 85 Jahre
Eller Anton, 80 Jahre
Moriel Luise, 90 Jahre
Angerer Hilde, 80 Jahre
Zürcher Maria, 90 Jahre
Powoden Margarethe, 80 Jahre
Wurzer Maria, 90 Jahre
Ing. Berger Winfried, 80 Jahre

Sterbefälle:
Haaser Ludmilla, 80 Jahre
Dipl.-Ing. Sulaiman Hatem, 61 Jahre
Paul Rudolf, 82 Jahre
Tschugg Margit, 65 Jahre
Streiter Karl, 88 Jahre

Jubelhochzeiten:
Brunner Peter und Dorothea, Goldene Hochzeit
Hundegger Josef und Margarita, Goldene Hochzeit
Mauracher Ludwig und Aloisia, Diamantene Hochzeit
Pointner Josef und Elisabeth, Goldene Hochzeit
Ranalter Engelbert und Erika, Goldene Hochzeit

Die Gemeinde – ein Dienstleistungsunternehmen

BÜRGERSPRECHSTUNDEN:
Montag bis Freitag von 7.30 bis 12 Uhr, am Montag auch von 14 bis 17 Uhr

E-Mail-Adressen:
buergermeister@volders.tirol.gv.at
(Bgm. Dir. M. Harb)
amtsleitung@volders.tirol.gv.at
(Dr. Brigitte Rieser)
gemeinde@volders.tirol.gv.at
(P. Santeler / G. Wechselberger)
verwaltung@volders.tirol.gv.at
(M. Gosch)
buchhaltung@volders.tirol.gv.at
(G. Prenn)
meldeamt@volders.tirol.gv.at
(J. Krallinger)
bauamt1@volders.tirol.gv.at
(W. Klingenschmid)
bauamt2@volders.tirol.gv.at
(M. Plattner)
bauamt3@volders.tirol.gv.at
(Ing. G. Rumetshofer)
tourismus@volders.tirol.gv.at
(B. Angerer)
waldaufsicht@volders.tirol.gv.at
(H. Hoppichler)

e5 Programm

Für energieeffiziente Gemeinden

Gemeinde Volders erhält den European Energy Award

Im Bild: Minister Berlakovich (3. v. r.), Bgm. Maximilian Harb (2. v. r.), GV DI Horst Wessiak (1. v. r.)

Am 19.Februar 2010 wurde im Festspielhaus Bregenz der European Energy Award® an die energieeffizientesten Gemeinden Österreichs verliehen. Die ausgezeichneten Gemeinden heben sich durch engagierten Einsatz und innovative Maßnahmen für Energieeffizienz und Klimaschutz hervor und wurden dafür mit dem European Energy Award® prämiert, der höchsten europäischen Auszeichnung für energieeffiziente Gemeinden.

Bundesminister Nikolaus Berlakovich nahm in seiner Festrede zur Lage der Klimaschutzpolitik nach Kopenhagen Stellung. Er hob die Bedeutung der Gemeinden und Städte bei den gemeinsamen Anstrengungen für eine Energiewende hervor: „Meine Vision ist die Energieautarkie für Österreich. Gerade die Gemeinden sind hier Motoren, die viel voranbringen.“ Besonders hob der Minister in diesem Zusammenhang die Unterstützung für Regionen beim Aufbau von zukunftsweisenden Energiemodellregionen durch Fördermittel aus dem Klima- und Energiefonds hervor sowie die Unterstützung für Gemeinden durch die klima:aktiv-Programme.

Der European Energy Award ist in Österreich mit e5, dem Programm für energieeffiziente Gemeinden, direkt verknüpft, das als Trägerprogramm des European Energy Award fungiert. e5-Gemeinden, die drei bzw. fünf „e“ erreicht haben, erhalten die Auszeichnung European Energy Award Gold bzw. Silber verliehen. Der Gemeinde Volders wurde von Bundesminister Nikolaus Berlakovich der European Energy Award Silber überreicht. Österreichweit sind über 30 Gemeinden ausgezeichnet worden, davon kommen vier Gemeinden aus Tirol.

Das Thema zum Tag der Sonne:

Energie sparen

Am 7.und 8. Mai 2010 fanden tirolweit Veranstaltungen zum Tag der Sonne statt. Die Gemeinde Volders hat anlässlich des Tages der Sonne im Anschluss an das Frühjahrskonzert Energiesparlampen verteilt.

Österreicher verbrauchen mehr Energie als gut tut. Viele wissen nicht, dass Österreich seit 2002 jährlich mehr Importstrom benötigt. Importierter Strom besteht zu 30 % aus Atomstrom!

Energiesparen hat mehrere interessante Aspekte: Selbstverständlich spürt man es erst einmal unmittelbar an der eigenen Geldtasche, aber wie beschrieben unterstützen wir mit unserem Energieverbrauch auch Atomstrom, weiter fließt viel Geld ans Ausland, Geld, das im Inland dringend benötigt wird. Energiesparen ist ein Lifestyle. Es geht auch um die Wertschätzung von Energie. Auf jeden Einzelnen kommt es an! Es ist nicht „cool“, den ganzen Tag Licht brennen oder Geräte laufen zu lassen, die man nicht benötigt, weil man es sich leisten kann. Es geht – wie übrigens in allem in unserem Leben – darum, Verantwortung zu übernehmen für alles, was durch unser Handeln, unseren Verbrauch und unser Konsumverhalten ausgelöst wird.

Vergleichen zahlt sich aus!

Für Konsumenten ist die E-Control der ideale Ansprechpartner für Fragen zu allen Bereichen, die mit Strom und Gas zu tun haben. Von Problemen bei der Stromabrechnung, der Auswahl des Lieferanten, bis hin zu Möglichkeiten, Energie zu sparen. Die E-Control bietet Ihnen ihre Dienste an: Unter www.e-control.at erfahren Sie, welche Möglichkeiten es zum Energiesparen gibt und wie groß Ihr persönliches Einsparpotenzial ist, ebenso wie die Definition von Ökoenergie und wer sie in Österreich liefert.

Klimabündnis TIROL

Internationale Auszeichnung für Klimabündnis-Schule PORG Volders

bei der EU-Ministerkonferenz für Umwelt & Gesundheit in Parma für klimafreundliche Mobilität

Das Private Oberstufenrealgymnasium (PORG) Volders wurde bei der EU-Ministerkonferenz für Umwelt & Gesundheit mit einem CEHAPE-Award für seine Aktivitäten und Maßnahmen im Bereich „klimafreundliche Mobilität" ausgezeichnet. Die Klimabündnis-Schule punktete dabei vor allem mit der „Gehzeug-Aktion". Die Schule organisierte eine Demonstration gegen die Transitbelastung in der Region. Mit den „Gehzeugen" – einer vom Experten für sanfte Mobilität, Prof. Hermann Knoflacher, entwickelten Holzkonstruktion, die den enormen Platzbedarf eines Autos aufzeigt – gingen 25 SchülerInnen mit ihren LehrerInnen durch die Straßen und sorgten für großes mediales Echo.

Umdenkprozess wurde eingeleitet

Die SchülerInnen des PORG Volders setzten sich im Vorfeld der Demonstration näher mit den gesundheitlichen Konsequenzen des Transitverkehrs auseinander. ÄrztInnen wurden eingeladen und gemeinsam wurde über Auswirkungen und Lösungsansätze – wie Geschwindigkeitsbegrenzungen – diskutiert. Ein Fragebogen wurde erstellt und Workshops abgehalten. Durch die hohe Anzahl von Presseberichten wurde auch die Öffentlichkeit informiert und für das Thema sensibilisiert. Aber auch an der Schule selbst setzte ein Umdenkprozess ein. Immer mehr SchülerInnen und LehrerInnen stiegen auf klimafreundliche Fortbewegungsmittel um. Bester Indikator: Die Radabstallanlage wurde zu klein.

FOTO: HEAL

Der Generalsekretär des Lebensministeriums, Reinhard Mang, gratulierte dem Direktor des PORG Volders, Franz Leeb (r.).

Die Klimabündnis-Schule beteiligte sich am klima:aktiv-mobil-Aktions- und Beratungsprogramm „Mobilitätsmanagement für Kinder, Eltern und Schulen" und wurde im Zuge dessen bereits als klima:aktiv-mobil-Partner ausgezeichnet.

Mooreinsatz des PORG Volders im Alpenpark Karwendel

Moore: „Kinder des Regens"

Bei der Wettervorhersage im Radio meldete der Meteorologe: „Regen ab sofort in ganz Österreich". Eine „wunderbare Prognose", um einen Umwelteinsatz auf ca. 1.500 m Seehöhe in randalpiner Lage im Karwendel durchzuführen. Aber in der bereits mehrjährigen Kooperation zwischen dem Verein Alpenpark Karwendel, den Österreichischen Bundesforsten und dem PORG Volders – Ökologiezweig war dieser Tag zur Moorrenaturierung beim Rosskopf-Moor fixiert.

Das erste Hindernis in Form einer Lawine stoppte den Bus und erzwang den Weitermarsch zu Fuß. Der in weiterer Folge einsetzende Regen mit Nebel und Temperaturen unter 10 °C konnte der Stimmung auch keinen Abbruch tun. Ganz im Gegenteil förderte die körperlich anstrengende Arbeit des Latschenrodens den individuellen Wärmehaushalt. Nach einer kurzen Pause im nach wie vor starken Regen war die Arbeit beendet und weitere Latschen aus dem Niedermoor entfernt. Somit ermöglichte dieser Arbeitseinsatz der Schüler das weitere Gedeihen einer artenreichen Niedermoorvegetation. Der am Ende des Arbeitseinsatzes anhaltende Regen unterstützt jedenfalls das weitere Moorwachstum …

Günter Haselwanter, Projektleiter

Schüler der 6B-Klasse neben den vom Rosskopf-Moor entfernten Latschen (Foto G. Haselwanter)

vielfaltleben

Ein paar Tipps zur Umsetzung „vielfältiger“ Ideen

Biologische Vielfalt

Im Jahr der biologischen Vielfalt zählt die Natur auf jeden Einzelnen, um dem Aussterben von Arten entgegenzuwirken. In dieser Ausgabe:

Planen und Umsetzen

Hat man erst einmal die Problematik verstanden, möchte man daran etwas ändern. Nur wie? Da gilt es, in einem weiteren Schritt ins Auge zu fassen, was verändert werden kann.

► Welche Erde verwende ich für meine Topfpflanzen? Blumenerde wird zumeist aus Mooren abgebaut, dabei werden diese und die dort lebenden seltenen Arten unwiderruflich zerstört. Alternativ gibt es die Möglichkeit, heimische Komposterde zu erwerben (in Volders z.B. bei Hermann Angerer; Tel 52017).

► Wenig bedacht werden auch die durch „Lichtverschmutzung“ bedrohten Arten, besonders Nachtfalter, die ins Licht fliegen und sich dort verbrennen. Auf diese Weise sterben pro Nacht an einer Lampe rund 150 Insekten. Künstliches Licht bleibt nicht ohne Folgen. Bei der Neuanschaffung sollte man zumindest darauf achten, im Außenbereich Natriumdampf-Hochdrucklampen zu verwenden, welche nicht den Nachthimmel, sondern punktuell das zu beleuchtende Objekt anstrahlen.

► Achtung bei der Verbreitung der sogenannten Neophyten. Das sind invasive Arten, die heimische Arten rigoros verdrängen. Sie gelten als zweitwichtigste Ursache für das Aussterben von Arten. Dazu gehören die Riesen-Goldrute, das Springkraut, der Staudenknöterich, aber auch Tiere, wie Goldfische, die einmal in einem Teich oder See ausgesetzt u. a. den seltenen Amphibienlaich fressen. Tragen Sie dazu bei, dass solche Arten nicht in den Kreislauf der heimischen Umgebung gelangen.

Achtung vor den Neophyten wie Springkraut und hier: Staudenknöterich. Sie verdrängen heimische Arten!

► Das Anpflanzen von alten Sorten im Obst- und Gemüseanbau, welche durch die ständige Ertragsoptimierung zu verschwinden drohen, bereichert die Kulturlandschaft und den eigenen Gaumen, welcher auch lieber vielfältig verwöhnt wird.

► Ein Steinhaufen oder eine Steinmauer im eigenen Garten ist nicht nur schön. Sonnenexponierte Trockenmauern sind klimatisch günstige Standorte, die oft Tierarten von weit her anziehen. Wie Sie eine Trockenmauer richtig anlegen, erfahren Sie auf www.naturtipps.at.

Dr. Brigitte Rieser

PORG Volders

„Quartiere für Fledermäuse“ und „Wildbienenhotel“

Unter dem Motto Biodiversität (Vielfalt des Lebens) hat das PORG Volders im Schuljahr 09/10 zwei Artenschutzprojekte durchgeführt:

Einigen der gefährdeten Spezies kann relativ einfach und schnell geholfen werden – durch das Anbieten von künstlichen Nist- und Quartierhilfen:

Fledermäuse, 26 Arten in Österreich, zählen zu einer der am stärksten gefährdeten Wirbeltiergruppen. Dabei sind diese harmlosen nachtaktiven Säugetiere besonders nützlich. Sie vertilgen täglich bis zu einem Drittel ihres eigenen Körpergewichtes an Insekten. In Zahlen ausgedrückt frisst zum Beispiel eine Zwergfledermaus pro Nacht 1000 bis 2000 Mücken. Zusätzlich zu den Gefährdungsursachen, die schon bei den Wildbienen angeführt wurden, leiden Fledermäuse unter ihrem schlechten Ruf, der

auf Unkenntnis zurückzuführen ist, und unter zunehmenden Quartierverlusten. Alte Dachböden werden saniert, Kellergewölbe versiegelt, Holzschutzmittel und Insektizide eingesetzt, die auch für Fledermäuse giftig sind.

Mit Unterstützung des Fledermausexperten des Landes, Mag. Toni Vorauer, befestigten die Schüler die selbstgebauten Nistkästen in der Schulumgebung, sieben davon am Volderer Teich.

In Österreich gibt es ca. 700 Wildbienenarten, die ihre Nester in Totholz, stehen gebliebenen abgestorbenen Pflanzenteilen, Sandböden, Lehmwänden usw. bauen. Diese Wohnräume und die Blütenvielfalt, die von den teils hoch spezialisierten Arten benötigt werden, gehen durch Flurbereinigungen, Bodenversiegelungen, Intensivierung der Landwirtschaft und den Verlust von „Gstetten“ zunehmend verloren. Bis zu 50 % der einheimischen Wildbienen stehen auf der „Roten Liste“ und sind vom Aussterben bedroht!

Mag. Elisabeth Lindner-Krauhs

REGIOBUS

Aus mit Ende des Jahres 2010

Gelingt ab 2011 ein neues Mobilitätskonzept?

Der seit Sommer 2008 stündlich verkehrende Regiobus zwischen den Gemeinden Wattens, Weer, Kolsass, Fritzens, Baumkirchen, Volders, Mils mit zusätzlichem zweistündlichem Angebot nach Terfens und auf den Kolsassberg wird mit Ende des Jahres eingestellt. Dabei ist auch der miteinbezogene Schülertransport zu den Hauptschulen in Volders und Wattens, zum PORG in Volders und der Werksverkehr Swarowski neu zu überdenken. Ziel eines regionalen Angebotes an öffentlichen Verkehrsmitteln ist es, vor allem für Leute ohne eigenes Auto und besonders in jenen Gemeinden, die sonst keine Busverbindungen haben, eine Verbesserung der Mobilität sowie einen Anreiz der Umsteigemöglichkeit vom eigenen Auto auf öffentliche Verkehrsmittel (z. B. Bahnhof Fritzens-Wattens oder andere Buslinien im Inntal) anzubieten.

Im Mai 2010 haben sich die Bürgermeister der betroffenen Gemeinden zusammengesetzt und unter Einhaltung der achtmonatigen Kündigungsfrist die Entscheidung getroffen, das Angebot einzustellen. Dabei waren von 9 Gemeinden 7 Gemeinden für die Einstellung des Regiobusses und 2 Gemeinden dagegen: Baumkirchen, welche den Schülertransport über den REGIOBUS abwickeln konnte, und Terfens, der der REGIOBUS ebenfalls eine deutlich bessere Verkehrsanschließung gebracht hat.

Für Volders war von Anfang an abzusehen, daß sich durch den REGIOBUS keine sehr großen Vorteile ergeben werden. Nun sucht Volders eine eigene Lösung für eine Verbesserung der Mobilität. Dazu wurden schon im Ausschuss für Umwelt, Energie, Verkehr und nachhaltige Entwicklung erste Überlegungen angestellt und diese auch mit der Abteilung Verkehrsplanung des Amtes der Tiroler Landesregierung diskutiert und dort als positiv gesehen.

Es erscheint sinnvoll, dass der neue Gemeinderat sich rechtzeitig vor dem Auslaufen des REGIOBUSSES mit dieser Frage befasst. Dabei sollte auch die betroffene Bevölkerung von Anfang an miteinbezogen werden, und zwar zuerst in Form der beigelegten Fragebogenerhebung, um Informationen zu sammeln über die gewünschten Fahrziele (z. B. ÖBB-Haltestelle Volders-Baumkirchen, Schwimmbad, Krankenhaus Hall u. a.), die Nutzergruppen, die Bedienungszeiten, die Bedienungshäufigkeiten, aber auch die maximalen Fahrtkosten zu ermitteln.

Mit diesen Informationen wird es dann möglich sein, ein Konzept für eine verbesserte Mobilität in Volders einschließlich Groß- und Kleinvolderberg für ältere und junge Leute ohne Auto, aber auch für Frauen bzw. Familien ohne Zweitauto zu entwickeln, wie es in ähnlicher Art z. B. bereits in Virgen in Osttirol mit dem „Virger Mobil", in der Gemeinde Angerberg im Unterland mit dem „Angerberger Mobil" oder in anderen Gemeinden mit einem Anruf-Sammeltaxi oder einem Dorfbus, die auf Anruf und von Haus zu Haus verkehren, sehr erfolgreich umgesetzt wurde. Dabei wäre es sinnvoll, auch die Nachbargemeinden nach Möglichkeit einzubinden, mit dem Ziel, ein System auf die Beine zu stellen, das letztendlich nicht viel mehr kostet als der Beitrag, den die Gemeinden derzeit beim REGIOBUS zahlen.

Bitte unbedingt beigelegten Fragebogen ausfüllen und bei der Gemeinde abgeben! Entweder einfach in den Postkasten der Gemeinde einwerfen oder per E-Mail: amtsleitung@volders.tirol.gv.at oder per Fax 05224-52311-50 oder per Post: Gemeinde Volders, Bundesstraße 23, 6111 Volders.

Was ist los in Volders?

Juli

Kino in Volders
Datum: 3. 7. 10
Veranstalter: Kulturreferat der Gemeinde
Zeit: 21.00 Uhr
Ort: Innenhof der Volksschule (bei Schönwetter), Saal Volders (bei Schlechtwetter)

Platzkonzert
Datum: 13. 7. 10
Veranstalter: TVB Hall-Wattens
Zeit: 20.30 Uhr, Ort: Kirchplatz

Platzkonzert
Datum: 20. 7. 10
Veranstalter: TVB Hall-Wattens
Zeit: 20.30 Uhr, Ort: Kirchplatz

Platzkonzert
Datum: 27. 7. 10
Veranstalter: TVB Hall-Wattens
Zeit: 20.30 Uhr, Ort: Kirchplatz

August

Platzkonzert
Datum: 3. 8. 10
Veranstalter: TVB Hall-Wattens
Zeit: 20.30 Uhr, Ort: Kirchplatz

Volderer Dorffest
Datum: 6. und 7. 8. 2010
Veranstalter: Schiclub Raika Volders
Zeit: 20.30 Uhr
Ort Schulhof der Volksschule Volders

Platzkonzert
Datum: 10. 8. 10
Veranstalter: TVB Hall-Wattens
Zeit: 20.30 Uhr, Ort: Kirchplatz

Frühschoppen
Datum: 15. 8. 10
Veranstalter: Trachtenverein Volders
Zeit: 10.30 Uhr
Ort: Kirchplatz

September

Jungbauernball
Datum: 11. 9. 10
Veranstalter: Jungbauernschaft Großvolderberg
Zeit: 20.30 Uhr, Ort: Saal Volders

Theatervorstellung
Datum: 18. 9. 10
Veranstalter: Trachtenverein Volders
Zeit: 18.00 Uhr
Ort: Saal Volders

Volksmusikabend "Herbstln tuats"
Datum: 24. 9. 10
Veranstalter: Kulturreferat der Gemeinde Volders
Zeit: 20.00 Uhr
Ort: Saal Volders

Seniorenausflug
Datum: 25. 9. 10
Veranstalter: Sozialausschuss der Gemeinde Volders
Abfahrt: 13.00 Uhr
Abfahrtsort: Gemeindeamt

Schulfest
Datum: 26. 9. 10
Veranstalter: Volksschule Volders
Zeit: 10.00 Uhr
Ort: Schulhof

Nutzen Sie das Angebot und melden Sie alle geplanten Veranstaltungen im Gemeindeamt. Diese werden in einer Terminbörse erfasst, welche fallweise an alle örtlichen Vereine ausgesandt wird. Ebenfalls sehen Sie diese Termine in der Homepage der Gemeinde Volders.

Unternehmen aus Volders im FOKUS:

Die Firma **STP – Wohnbau GmbH** wurde im Jahr 2001 in Absam gegründet und verlegte im Jahr 2006 ihren Firmenstandort nach Volders.

Planung und Errichtung geförderter Kleinwohnanlagen und Reihenhäuser in moderner, ökologischer Bauweise stehen im Vordergrund dieses leistungsfähigen Kleinunternehmens, das durch den Geschäftsführer auf eine 30-jährige Branchenerfahrung zurückgreifen kann.

Firmenstandort: Bundesstraße 32 a

Manfred Steinlechner
Handelsrechtl. Geschäftsführer, Gesellschafter

Susanne Danzl-Steinlechner
Gesellschafter

STP Steinlechner & Partner WOHNBAU GMBH.

6111 Volders, Bundesstraße 32a/e-mail:office@stp-wohnbau.at/www.stp-wohnbau.at/Tel. 05224/52668

Solide Trendig Professionell

Abfallentsorgungsplan 2010

Gemeinde Volders – Juli bis September

JULI 2010		
Do.	1. 7.	alle
Fr.	2. 7.	Gelber Sack/Wo
Do.	8. 7.	Wo/Be
Do.	15. 7.	alle/**+Sa Berg**
Do.	22. 7.	Wo/Be
Juli: Keine Sperrmüllentgegennahme		
Do.	29. 7.	alle
Fr.	30. 7.	Gelber Sack/Wo

AUGUST 2010		
Do.	5. 8.	Wo/Be
Do.	12. 8.	alle
Do.	19. 8.	Wo/Be
Do.	26. 8.	alle/**+Sa Berg**
Fr.	27. 8.	Gelber Sack/Wo
Fr./Sa.	**27./28. 8.**	**Sperrmüll**

SEPTEMBER 2010		
Do.	2. 9.	Wo/Be
Do.	9. 9.	alle
Do.	16. 9.	Wo/Be
Do.	23. 9.	alle/**+Sa Berg**
Fr.	24. 9.	Gelber Sack/Wo
Fr./Sa.	**24./25. 9.**	**Sperrmüll**
Do.	30. 9.	Wo/Be

Erklärung zur Restmüllabfuhr:

alle = alle Restmülleimer werden entleert (wenn sie an der Straße zur Abfuhr bereitgestellt werden!)
Wo/Be = es werden nur die Container bei den Wohnanlagen und Betrieben entleert!
/+Sa Berg = entleert werden auch die Restmüllsammelstellen am Berg!

Erklärung zur Sperrmüllentgegennahme:

Angenommen werden nur sperrige Gegenstände in Haushaltsmengen (nicht aus Betrieben)!!!
Tage der Entgegennahme – siehe Plan / Fr. von 13.00 bis 17.00 Uhr, Sa. von 8.00 bis 12.00 Uhr!

Erklärung zur Kunststoff- und Leichtverpackungssammlung – „Gelber Sack":

Gelber Sack / Wo = alle Gelben Säcke – auch am Berg – werden mitgenommen,
die Container bei den Wohnanlagen werden geleert.

klima:aktiv

Vielleicht ein guter Vorsatz:
Zum Sportplatz einmal zu Fuß gehen oder mit dem Rad fahren und das Auto einfach stehen lassen.

Übrigens erhalten Sie auf Wunsch kostenlos weitere Exemplare des Volderer Gemeindeblattes im Gemeindeamt Volders bei Frau Prisca Santeler oder Frau Gerda Wechselberger im 1. Stock!

BAUPLANUNG
ÖRTLICHE BAUAUFSICHT
BAUHERRENBERATUNG
PROJEKTENTWICKLUNG
PROJEKTSTEUERUNG
IMMOBILIENBEWERTUNG
GUTACHTEN

ORTNER
IMMOBILIEN- & BAUMANAGEMENT

BMSTR. ING.
THOMAS ORTNER
TONWERKSTRASSE 10
6122 FRITZENS
TEL: +43 (0) 5224 56500
MOBIL: +43 (0) 650 6200200
WWW.ORTNER-IBM.AT
OFFICE@ORTNER-IBM.AT